



Bijou Brigitte
modische Accessoires AG

Geschäftsbericht 2012

Unternehmensgeschichte

- 1963 Unternehmensgründung in Hamburg als Import- und Handelsunternehmen für Modeschmuck. Aktiensplit im Verhältnis 1:3 – die Anzahl der Aktien beträgt nunmehr 8,1 Mio. Stückaktien zu je 1,- €.
- 1977 Aufbau eines eigenen Filialsystems. 2004 Bijou Brigitte erweitert die Marktpräsenz auf die Tschechische Republik.
- 1987 Umwandlung in die „Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft“. Bau des neuen Produktions-, Lager- und Versandgebäudes in Hamburg-Poppenbüttel. 2005 Filialexpansion nach Frankreich und Griechenland.
- 1988 Börsengang an den Regierten Markt in Hamburg. 2006 Expansion in die USA – erste Filialen in Florida.
- 1989 Eröffnung der ersten Auslandsfilialen in Österreich und den Niederlanden. Filialexpansion auf über 100 Geschäfte. Börseneinführung an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main. 2007 Eröffnung der 1.000. Bijou Brigitte-Filiale – in Budapest. Expansion nach Großbritannien.
- 1993 Verlagerung der Produktion ins Ausland. Gründung eines Handelsbüros in Hongkong. 2008 Markteintritt in Schweden und Finnland. Neuer Vertriebsweg Concessions in Deutschland eingeführt.
- 1997 Übernahme des Modeschmuckwettbewerbers „Rubin GmbH“ mit bundesweit 40 Filialen. 2009 Filialeröffnungen in der Slowakei, Litauen und der Türkei.
- 1998 Start der automatischen Warenbelieferung der Filialen. Umstellung der 50-DM-Nennbetragsaktien auf nennwertlose Stückaktien im Verhältnis 1:10. 2010 Eröffnung der ersten bulgarischen Filiale und Markteintritt in Rumänien. Internationalisierung des Vertriebskanals Concessions.
- 1999 Expansion nach Spanien und Polen. Kapitalerhöhung durch Umwandlung von Gewinnrücklagen bei gleichzeitiger Ausgabe von Berichtigungsaktien im Verhältnis 2:1. 2011 Bijou Brigitte gibt es jetzt auch in Belgien und Norwegen.
- 2000 Eröffnung der 300. und gleichzeitig ersten ungarischen Bijou Brigitte-Filiale. 2012 Das Unternehmen betreibt 1.166 Filialen und 320 Concessionsstandorte in 22 Ländern.
- 2003 Markteintritt in Portugal und Italien. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf ein Grundkapital in Höhe von 8,1 Mio. €.

Kennzahlen von Bijou Brigitte

Bijou Brigitte-Konzern

Zahlen nach IFRS	2008 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	375.731	390.074	377.907	374.650	360.826
Veränderung	+2,4%	+3,8%	-3,1%	-0,9%	-3,7%
2. Gesamtleistung	376.555	391.034	378.643	375.414	361.671
3. Personalaufwand	88.208	92.344	95.058	91.812	90.625
Veränderung	+6,8%	+4,7%	+2,9%	-3,4%	-1,3%
4. Mitarbeiter (Anzahl)¹⁾	3.345	3.452	3.410	3.319	3.153
Veränderung	+5,0%	+3,2%	-1,2%	-2,7%	-5,0%
5. EBITDA	126.551	121.639	98.218	89.032	67.764
6. EBIT	112.885	106.811	83.089	73.405	52.584
% von Gesamtleistung (EBIT-Marge)	30,0%	27,3%	21,9%	19,6%	14,5%
7. Ergebnis vor Steuern	117.381	108.942	84.711	75.071	54.491
Veränderung	-3,7%	-7,2%	-22,2%	-11,4%	-27,4%
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	31,2%	27,9%	22,4%	20,0%	15,1%
8. Konzernergebnis	82.538	75.384	58.336	49.769	36.661
Veränderung	+2,8%	-8,7%	-22,6%	-14,7%	-26,3%
9. Wertschöpfung	206.304	202.106	180.364	167.797	145.580
Veränderung	+0,5%	-2,0%	-10,8%	-7,0%	-13,2%
10. Thesaurierung	29.888	24.114	3.122	-1.484	-6.707
Veränderung	+8,1%	-19,3%	-87,1%	-147,5%	351,9%
11. Anlagevermögen	68.129	68.295	67.799	64.397	60.148
12. Investitionen	17.971	16.036	15.145	13.748	11.455
13. Abschreibungen	13.666	14.828	15.130	15.627	15.180
14. Bilanzsumme	281.905	305.543	301.835	296.930	294.021
Veränderung	+3,0%	+8,4%	-1,2%	-1,6%	-1,0%
15. Eigenkapital	232.691	255.997	260.153	256.423	251.208
% der Bilanzsumme	82,5%	83,8%	86,2%	86,4%	85,4%
Eigenkapital-Rentabilität	55,0%	41,7%	28,9%	24,1%	17,1%
16. Cashflow²⁾	85.317	94.965	58.354	70.962	39.728
17. Ergebnis je Aktie (EUR)	10,29	9,56	7,40	6,31	4,65
18. Dividende je Aktie (EUR)	6,50	6,50 + 0,50	6,50	5,50	5,50
19. Filialen (Anzahl)	1.085	1.125	1.167	1.175	1.166

¹⁾ Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte.

²⁾ Aus laufender Geschäftstätigkeit.

Beteiligungen von Bijou Brigitte

Zum Bijou Brigitte-Konzern gehören neben der AG:



Bijou Brigitte modische Accessoires

Ges. m.b.H., Wien/Österreich

Gegründet: 19. Juni 1990

Beteiligung: 100 %

Kapital: 36.336,41 EUR

Fashion Dream Limited, Hongkong/China

Erworben: 24. August 1993

Beteiligung: 100 %

Kapital: 10.000 HKD

„Senso di Donna“ Vertriebs GmbH,

Hamburg/Deutschland

Erworben: 20. Dezember 1995

Beteiligung: 100 %

Kapital: 51.129,19 EUR

Rubin GmbH, Buxtehude/Deutschland

Erworben: 3. Juli 1997

Beteiligung: 100 %

Kapital: 25.564,59 EUR

Bijou Brigitte Sp. z o.o., Warschau/Polen

Gegründet: 23. Juli 1999

Beteiligung: 100 %

Kapital: 3.000.000 PLN

Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona/Spanien

Erworben: 19. August 1999

Beteiligung: 100 %

Kapital: 3.005,06 EUR

Bijou Brigitte Divatcikk Kft., Budapest/Ungarn

Gegründet: 23. Februar 2000

Beteiligung: 100 %

Kapital: 3.000.000 HUF

Bijou Brigitte – Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon/Portugal

Gegründet: 24. Januar 2003

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o.,

Prag/Tschechische Republik

Gegründet: 7. April 2003

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1.500.000 CZK

Bijou Brigitte s.r.l., Mailand/Italien

Gegründet: 4. September 2003

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Monoprosopi EPE,

Athen/Griechenland

Gegründet: 21. März 2005

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Accessoires de Mode

S.A.S., Straßburg/Frankreich

Gegründet: 4. April 2005

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1.500.000 EUR

Bijou Brigitte INC.,

Wilmington (Delaware)/USA

Gegründet: 13. Juli 2005

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1,00 USD

BIJOU BRIGITTE Limited,

London/Großbritannien

Gegründet: 4. April 2007

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1.500.000 GBP

BIJOU BRIGITTE AB, Stockholm/Schweden

Erworben: 1. Juli 2008

Beteiligung: 100 %

Kapital: 100.000 SEK

BIJOU BRIGITTE Oy, Helsinki/Finnland

Gegründet: 11. Juli 2008

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín/

Slowakische Republik

Gegründet: 30. Oktober 2008

Beteiligung: 100 %

Kapital: 5.000 EUR

Bijou Brigitte UAB, Vilnius/Litauen

Gegründet: 9. Juni 2009

Beteiligung: 100 %

Kapital: 170.000 LTL

BIJOU BRIGITTE EOOD, Sofia/Bulgarien

Gegründet: 16. Juli 2009

Beteiligung: 100 %

Kapital: 5.000 BGN

BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul/Türkei

Gegründet: 2. Oktober 2009

Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH

Kapital: 100.000 TRY

S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Mediaş/Rumänien

Gegründet: 24. August 2010

Beteiligung: 100 %

Kapital: 200 RON

BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brussel Saint-Josse-Ten-Noode/Belgien

Gegründet: 1. Oktober 2010

Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH

Kapital: 18.600 EUR

Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz

Gegründet: 4. Februar 2011

Beteiligung: 100 %

Kapital: 20.000 CHF

BIJOU BRIGITTE – COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo/Brasilien

Gegründet: 9. Februar 2011

Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH

Kapital: 10.000 BRL

Bijou Brigitte AS, Oslo/Norwegen

Gegründet: 4. Juli 2011

Beteiligung: 100 %

Kapital: 100.000 NOK

Inhalt

Unternehmensgeschichte	2		
Kennzahlen von Bijou Brigitte	3		
Beteiligungen von Bijou Brigitte	4		
Vorwort des Vorstands	6		
Bericht des Aufsichtsrats	8		
Konzern-Lagebericht	10		
· Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	10		
· Geschäftsentwicklung des Konzerns	11		
· Veränderungen im Filialnetz	11		
· Geschäftsentwicklung der Segmente	12		
· Vertrieb	12		
· Personalie	13		
· Bijou Brigitte-Sortiment	13		
· Soziales Engagement	14		
· Kommentar zum Konzernabschluss	14		
· Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag	16		
· Vergütungsbericht	17		
· Erklärung zur Unternehmensführung	17		
· Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	17		
· Übernahmerechtliche Angaben	19		
· Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB	19		
· Risikobericht	21		
· Risikomanagement	21		
· Chancen- und Risikobericht	21		
· Aktienrückkauf	23		
· Nachtragsbericht	23		
· Prognosebericht	23		
		Weitere Informationen	26
		· Bijou Brigitte-Aktie	26
		· Mitarbeiter	30
		· Expansion	32
		· Vertrieb/Marketing	34
		Konzernabschluss	37
		· Konzern-Bilanz	38
		· Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	39
		· Konzern-Gesamtergebnisrechnung	40
		· Konzern-Kapitalflussrechnung	41
		· Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	42
		· Anhang	43
		· Bestätigungsvermerk	80
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	81
		Impressum	84
		Finanzkalender	85



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Bijou Brigitte hat sich im Geschäftsjahr 2012 trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gut behauptet. Schwierig deshalb, weil wir die anhaltende Rezession in Südeuropa deutlich in der Umsatzentwicklung unserer Segmente – allen voran in Spanien, aber auch in Portugal und in Italien – zu spüren bekommen haben. Teilweise mussten wir Erlösrückgänge im zweistelligen Prozentbereich verkraften, da die Konsumnachfrage in diesen Ländern ausgesprochen schwach war. Umso erfreulicher ist es, dass der Umsatz in unserem stärksten Marktsegment Deutschland im Berichtszeitraum leicht zulegen konnte. Das Umfeld für den hiesigen Konsum war im zurückliegenden Jahr günstig: Eine niedrige Arbeitslosenquote, steigende Einkommen und eine moderate Inflation führten dazu, dass der private Verbrauch eine wesentliche Stütze der Binnenkonjunktur war.

Insgesamt ging der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns leicht von 374,7 Mio. EUR um 3,7 % auf 360,8 Mio. EUR zurück – eine Entwicklung, die sich schon zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund der konjunkturellen Aussichten abzeichnete. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsjahr 54,5 Mio. EUR nach 75,1 Mio. EUR im Vorjahr und lag damit am oberen Rand unserer Ergebnisprognose. Mit einer Umsatzrendite von mehr als 15 % hat Bijou Brigitte trotz der rückläufigen Geschäftsentwicklung eine ansehnliche Marge erwirtschaftet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle mitteilen zu können, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. Juni 2013 vorschlagen werden, für das abgelaufene Geschäftsjahr wie im Vorjahr eine Dividende je Stückaktie in Höhe von 5,50 EUR auszuschütten. Auf Basis des Jahreschlusskurses 2012 von 62,00 EUR ergibt sich somit eine sehr gute Dividendenrendite von rund 8,9 %. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unsere Anteilseigner am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Mit der vorgeschlagenen Ausschüttung hält Bijou Brigitte das hohe Dividendeniveau aufrecht – ein Umstand, der nicht zuletzt unserer Ertragsstärke und unserer soliden finanziellen Situation geschuldet ist.

2012 haben wir weitere Weichen gestellt, um die Position von Bijou Brigitte als führendem Anbieter von Modeschmuck und modischen Accessoires weiter auszubauen und unsere Marke zu stärken. Wir haben neue Standorte eröffnet und unrentable geschlossen. Die Modernisierung unserer Filialen haben wir konsequent fortgeführt. Mittlerweile laden mehr als 100 renovierte beziehungsweise neu eröffnete Läden im aktuellen Filialdesign unsere Kunden zum Shoppingvergnügen ein. Darüber hinaus eröffneten weitere Concessionsflächen in Deutschland und Italien.

In diesem Jahr begehen wir unser 50-jähriges Firmenjubiläum – mit eigens dafür entworfenen Jubiläumskollektionen,



**Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG (v. l.):
Jürgen Gödecke, Roland Werner, Marc Gabriel**

Aktionen am „Point of Sale“, Gewinnspielen und vielem mehr. Friedrich-Wilhelm Werner hat seinerzeit mit einer genialen Geschäftsidee den Grundstein für diese erfolgreiche Unternehmensgeschichte gelegt und Bijou Brigitte von einem kleinen Hamburger Handelsunternehmen mit einer Handvoll Mitarbeitern zu einem internationalen Konzern aufgebaut. Heute ist Bijou Brigitte mit 1.166 Filialen in 22 Ländern aktiv und beschäftigt über 3.100 Mitarbeiter. Das Geschäftsmodell hat sich offensichtlich bewährt, und einen Großteil des Erfolges hat Bijou Brigitte seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. An dieser Stelle möchten wir uns bei der gesamten Bijou Brigitte-Belegschaft im In- und Ausland, in der Konzernzentrale wie auch in den Filialen, herzlich bedanken. Nicht nur für das besondere Engagement, mit dem sie

täglich ihre Aufgaben bei Bijou Brigitte anpackt, sondern auch für die große Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir möchten Ihnen für das im Geschäftsjahr 2012 entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das Unternehmen Bijou Brigitte auch in Zukunft begleiten.

**Roland Werner
(Vorsitzender)**

**Marc Gabriel
(Vorstandsmitglied)**

**Jürgen Gödecke
(Vorstandsmitglied)**



Dr. Friedhelm Steinberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Bericht des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich, Ihnen an dieser Stelle erstmalig als Vorsitzender des Aufsichtsrats stellvertretend über die Arbeit dieses Gremiums im abgelaufenen Jahr zu berichten.

Im Geschäftsjahr 2012 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten und Aufgaben wie in den Vorjahren gewissenhaft wahr. Er überwachte den Vorstand bei der Führung des Unternehmens und begleitete ihn beratend.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher wie mündlicher Form über den Geschäftsverlauf sowie wesentliche Entwicklungen des Unternehmens; wichtige Fragestellungen wurden eingehend erörtert. Auch zwischen den Sitzungen standen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat bei dringenden Angelegenheiten in engem Kontakt. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat in sämtliche Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

In der Sitzung am 25. April 2012 teilte der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der Bijou Brigitte AG, Herr Dr. Karl-Joachim Dreyer, seinen Entschluss mit, nach knapp vierzehnjähriger Aufsichtsratsstätigkeit sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 5. Juli 2012 aus Altersgründen niederzulegen. Bis zu seiner Amtsniederlegung leitete Herr Dr. Dreyer als Vorsitzender die Sitzungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Dreyer für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit.

In der Aufsichtsratssitzung, die im Anschluss an die Hauptversammlung am 5. Juli 2012 stattfand, hat der Unterzeichner den Vorsitz dieses Gremiums übernommen.

In allen Sitzungen wurden die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen und der Geschäftsverlauf in den für Bijou Brigitte relevanten Märkten erörtert. Der Schwerpunkt lag vor allem auf den von Rezession betroffenen Ländern Spanien, Italien und Portugal. Die Expansionsstrategie mit Blick auf das Filial- und das Concessionsgeschäft, die fortlaufende Optimierung des bestehenden Standortnetzes sowie verschiedene Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Konzerns wurden darüber hinaus thematisiert. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit den Perspektiven der Branche und den Implikationen für die zukünftige Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte sowie der Risikolage und dem Risikomanagement des Unternehmens. In einer Sitzung besprachen Vorstand und Aufsichtsrat umfassend die Unternehmensstrategie.



Der Aufsichtsrat beriet im Berichtsjahr ausführlich über die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte. Darüber hinaus führte das Gremium die regelmäßige Effizienzprüfung seiner Arbeit durch.

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2012 aktualisiert und ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com dauerhaft zugänglich.

Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- und/oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Hamburg, war mit der Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie der entsprechenden Lageberichte der Bijou Brigitte modische Accessoires AG und des Konzerns beauftragt. Es wurde jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt. Der Jahres- und der Konzernabschluss, der Lage- und der Konzernlagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Aus der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände; dem Ergebnis des Abschlussprüfers wurde zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vor-

stands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das Gremium schließt sich dem vorgeschlagenen Gewinnverwendungsbeschluss an.

Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 25. April 2013 den Jahresabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank gilt darüber hinaus allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2012.

Hamburg, 25. April 2013


**Der Aufsichtsrat
Dr. Friedhelm Steinberg
Vorsitzender**

Konzernumsatz erreicht 360,8 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2012 ging der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns um 3,7 % zurück und erreichte 360,8 Mio. EUR nach 374,7 Mio. EUR in 2011. Vor allem die weiterhin rückläufigen Erlöse im krisengeplagten Spanien trugen zu dieser Entwicklung bei. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 75,1 Mio. EUR) und liegt damit am oberen Rand der prognostizierten Ergebnisspanne.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

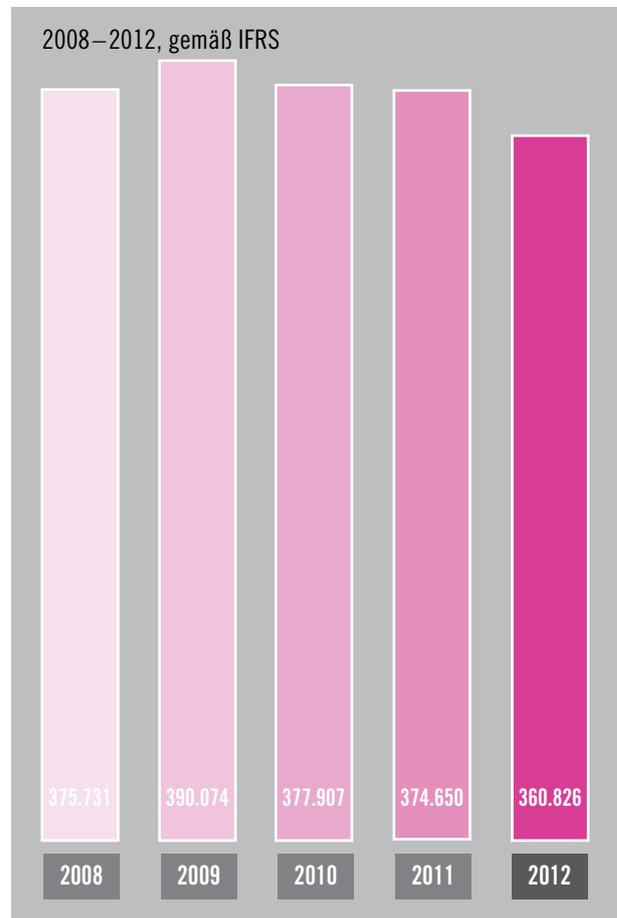
Die Expansion der Weltwirtschaft setzte sich 2012 mit einem BIP-Anstieg um 3,1 % fort, allerdings mit geringerer Dynamik als in den beiden Jahren zuvor. Getragen wurde die positive Entwicklung durch große Schwellenländer wie China oder Indien, wenngleich sich die Wachstumsraten in diesen Nationen merklich verringerten. Die Rezession im Euroraum verhinderte darüber hinaus eine deutlichere Belebung der Weltkonjunktur im abgelaufenen Jahr.

Die US-amerikanische Wirtschaft ist Ende 2012 geschrumpft. Auf Jahressicht konnte die größte Volkswirtschaft der Welt noch um 2,2 % zulegen, wozu unter anderem verstärkte Ausfuhren und eine robuste Nachfrage der Privathaushalte beitrugen. Die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, die zum Jahresende aufgrund einer fehlenden Einigung zwischen Regierung und Opposition zum Abbau der Staatsverschuldung im Raum standen, wurden auf 2013 vertagt.

Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum entwickelte sich 2012 rückläufig (-0,6 %). Die Sparbemühungen der Regierungen in den Krisenländern sowie die hohe Arbeitslosigkeit belasteten das Wirtschaftsgeschehen maßgeblich. Infolge der Bankenkrise blieben die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen schwierig. Die schleppende Nachfrage von Unternehmen und Verbrauchern wurde folglich weiter gebremst, zumal die Unsicherheit aller Wirtschaftsteilnehmer hinsichtlich einer erfolgreichen Lösung der Eurokrise anhielt. Vor allem die Wirtschaftsleistung der südeuropäischen Länder wie Griechenland, Portugal, Spanien und Italien war im zurückliegenden Jahr weiter rückläufig. Während sich in Italien die Konsumentenzuversicht weiter eintrübte, brach der spanische Einzelhandel nach der Mehrwertsteueranhebung im Herbst ein. Die Arbeitslosenquote in diesem Land erreichte Ende 2012 mit rund 27 % erneut einen europäischen Negativrekord; die Jugendarbeitslosigkeit lag mit über 55 % noch deutlich höher.

Der Euro erlebte im Berichtsjahr eine Berg-und-Tal-Fahrt. Während sich die europäische Gemeinschaftswährung im Verlauf des ersten Kalenderquartals von 1,30 US-Dollar (Währungsrelation je 1 Euro) auf 1,35 US-Dollar in der Spitze emporarbeitete, war sie Mitte 2012 nur noch 1,21 US-Dollar wert. Mit der einsetzenden Beruhigung an den Finanzmärkten erholte sich auch der Euro deutlich und notierte zum Jahresende mit 1,32 US-Dollar sogar über dem Jahresanfangsniveau.

Umsatzentwicklung Konzern (in TEUR)





Deutschland konnte sich im Vergleich zu anderen Euro-ländern im Berichtsjahr gut behaupten. Jedoch fiel das Wirtschaftswachstum mit 0,7 % deutlich verhaltener aus als 2011; insbesondere im zweiten Halbjahr verlangsamte sich die Wirtschaftsaktivität. Neben der bereits sehr zurückhaltenden Investitionsbereitschaft seitens der Unternehmen verringerte sich das Wachstum der deutschen Exporte in einem zunehmend herausfordernden Wirtschaftsumfeld spürbar.

Die privaten Konsumausgaben bildeten im Berichtsjahr eine wesentliche Stütze der Binnenkonjunktur. Obwohl sich die Stimmung der Verbraucher infolge der anhaltenden Schuldenkrise zum Jahresende leicht eintrübte, herrschte – bei einer moderaten Inflationsrate von 2,0 % – für den Handel ein zufriedenstellendes Konsumklima. Die Einzelhandelsumsätze über alle Branchen hinweg lagen 2012 preisbereinigt auf Vorjahresniveau, trotz einer rückläufigen Besucherfrequenz im Einzelhandel und eines eher verhaltenen Weihnachtsgeschäfts.

Das Wettbewerbsumfeld in dem für Bijou Brigitte maßgeblichen Markt für Modeschmuck und modische Accessoires hat sich 2012 nicht wesentlich verändert. Der Markt war gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Modeschmuckanbietern, die ihren Vertrieb über eigene Filialen und/oder Concessionsstandorte abwickeln. Darüber hinaus war zu beobachten, dass auch Einzelhändler anderer Branchen Modeschmuck oder Accessoires ergänzend zu ihrem Sortiment zum Verkauf anboten.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns ging im Geschäftsjahr 2012 von 374,7 Mio. EUR um 3,7 % beziehungsweise 13,9 Mio. EUR auf 360,8 Mio. EUR zurück. Ursächlich für diese Entwicklung war insbesondere der deutliche Erlösrückgang im spanischen Segment. Das Land hatte nach wie vor mit den Auswirkungen der Schuldenkrise zu kämpfen. Die hohe Arbeitslosigkeit und die hohe Verschuldung der Privathaushalte wirkten negativ auf das Konsumverhalten. Auch die Segmente Italien, Portugal und übrige Länder schlossen im zurückliegenden Jahr schwächer ab, wohingegen der Umsatz im deutschen Segment leicht zulegen konnte.

In der Berichtsperiode erwirtschaftete der Bijou Brigitte-Konzern ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 54,5 Mio. EUR. Das erzielte Ergebnis liegt damit am oberen Rand der Prognose des Unternehmens. Neben geringeren Umsatzerlösen führte vor allem ein erhöhter Materialaufwand zu dem Ergebnisrückgang. Das Konzernergebnis nach Steuern betrug 36,7 Mio. EUR nach 49,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Veränderungen im Filialnetz

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2012 umfasste das internationale Standortnetz von Bijou Brigitte 1.166 Filialen (Vorjahr: 1.175).

Der Schwerpunkt der langfristig angelegten Wachstumsstrategie von Bijou Brigitte lag im Geschäftsjahr 2012 auf der Optimierung von Standorten und der Straffung des Filialnetzes. Bijou Brigitte eröffnete im Berichtsjahr 42 neue Filialen im In- und Ausland. In Deutschland, dem größten Markt des Konzerns, öffneten 16 neue Ladengeschäfte ihre Türen. Im Segment Spanien kamen sieben und in Italien vier neue Standorte dazu. Im portugiesischen Segment gab es keine Neueröffnungen.

- Auswirkungen der **Rezession** insbesondere in **Südeuropa** spürbar
- **Bijou Brigitte:** in schwierigem Marktumfeld **gut behauptet**



Im Zuge der Optimierungsmaßnahmen standen den Neueröffnungen 51 Filialschließungen gegenüber. Die meisten Schließungen entfielen auf das spanische Segment. Acht Geschäfte wechselten innerhalb von Einkaufszentren an bevorzugte Standorte; rund 70 Filialen wurden renoviert und mit dem aktuellen Ladenbaudesign ausgestattet.

Der Anteil ausländischer Filialen im Bijou Brigitte-Konzern verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr marginal und belief sich zum Jahresende auf 63,0 % (Vorjahr: 63,6 %).

Geschäftsentwicklung der Segmente

Im Geschäftsjahr 2012 stieg der Umsatz des deutschen Segments von 156,6 Mio. EUR auf 159,7 Mio. EUR, vorrangig aufgrund der Ausdehnung des Filialnetzes im Heimatmarkt. Das Segmentergebnis vor Steuern betrug 34,1 Mio. EUR nach 44,1 Mio. EUR im Vorjahr.

In den Segmenten Spanien, Italien und Portugal waren die Auswirkungen der angespannten Konjunkturlage in Südeuropa deutlich auf der Erlösseite zu spüren.

In Spanien verringerte sich der Segmentumsatz von 71,2 Mio. EUR in 2011 um 10,0 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR in 2012. Das Ergebnis vor Steuern belief sich in der Berichtsperiode auf -38 TEUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR).

Im italienischen Marktsegment sanken die Erlöse in der Berichtsperiode leicht auf 44,6 Mio. EUR (Vorjahr: 46,6 Mio.

EUR). Das Segmentergebnis (vor Steuern) verringerte sich auf 7,4 Mio. EUR nach 9,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011.

Der Umsatz des Segments Portugal ging von 15,2 Mio. EUR auf 13,7 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück. Das Ergebnis vor Steuern erreichte 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Das Segment der übrigen Länder verbuchte einen Umsatz von 81,7 Mio. EUR (Vorjahr: 85,1 Mio. EUR) und ein Segmentergebnis vor Steuern von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR). Der Erlösrückgang ist insbesondere auf die schwierige Marktlage in Osteuropa zurückzuführen.

Weitere Kennzahlen zur Entwicklung der Segmente enthält die Segmentberichterstattung auf den Seiten 70 und 71.

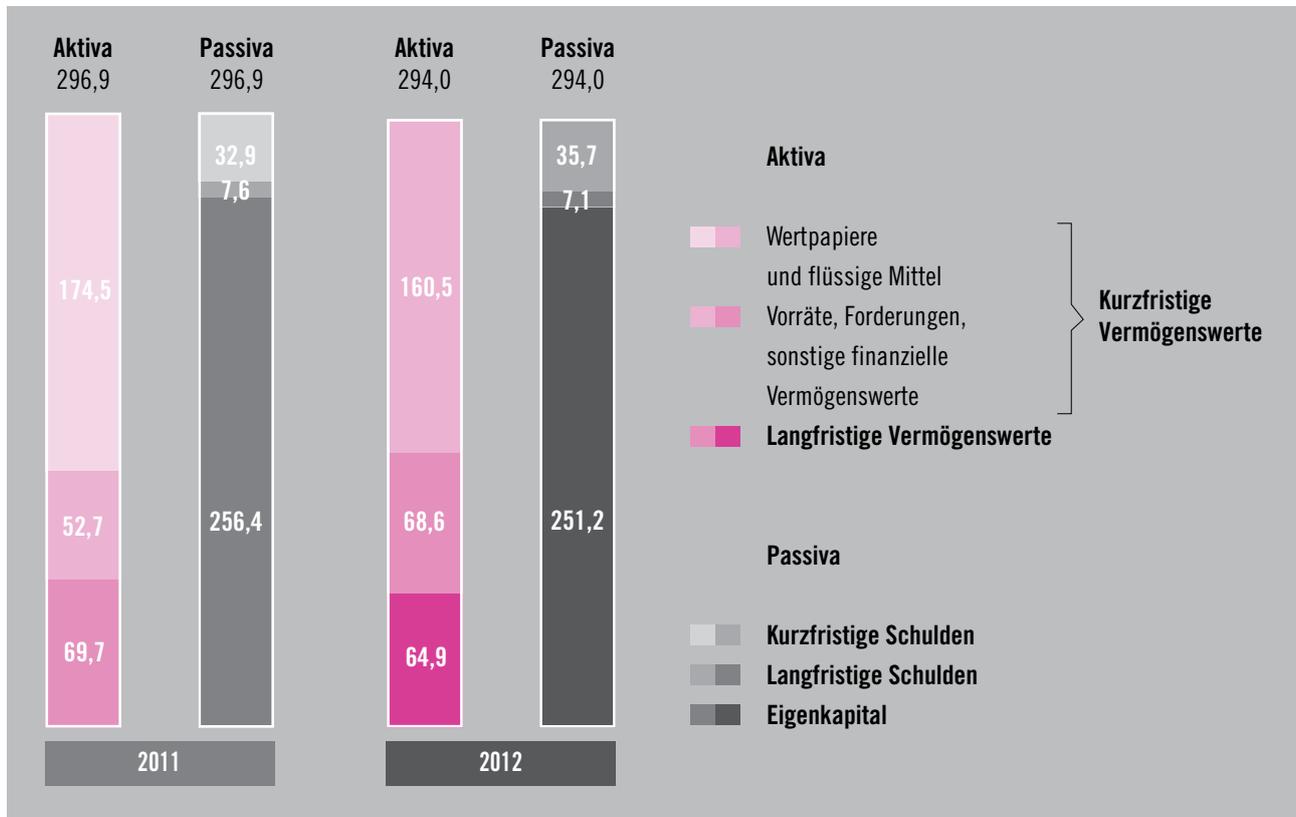
Vertrieb

Neben dem Verkauf in den konzernerneigenen Filialen vertreibt Bijou Brigitte seit 2008 Modeschmuck und modische Accessoires über den Vertriebskanal „Concessions“. Dieses Konzept wurde im Geschäftsjahr 2012 ausgeweitet. Zum Jahresende umfasste der Bereich Concessions 320 Verkaufsflächen (Vorjahr: 287) bei externen Partnern in Deutschland und Italien.

Bijou Brigitte arbeitet kontinuierlich an der Erhöhung des Marktanteils sowie des Bekanntheitsgrads der Marke als sogenannter Multi-Channel-Anbieter. Der Online-Einkauf bei Bijou Brigitte begeistert Kundinnen und Kunden in Deutschland. Im Herbst vergangenen Jahres wurde der Online-Shop komplett überarbeitet und feierte seinen erfolgreichen Relaunch. Ein attraktives Design und die benutzerfreundliche Navigation machen das Einkaufen für die Kundschaft zu einem Erlebnis. Um auch international die Online-Präsenz zu erhöhen, ging 2012 der italienische Online-Shop von Bijou Brigitte an den Start. Im April 2013 folgt der Shop für die Niederlande.

Das neueste Ladenbaukonzept, das Mitte 2011 mit der Eröffnung des Flagshipstores in Antwerpen eingeführt wurde, ist in mittlerweile mehr als 100 Filialen im In- und Ausland zu sehen. Dieses innovative Store-Design ist wirkungsvoll auf die einzelnen Sortimente abgestimmt. Überwiegend in Weiß gehalten setzen effektvolle Ladenbauelemente sowie optimierte Licht- und Wandkonzepte den Schmuck von Bijou Brigitte ins rechte Licht.

Bilanzstruktur des Konzerns (in Mio. EUR)



Personalie

Herr Jürgen Gödecke wurde zum 1. Januar 2012 als stellvertretendes Vorstandsmitglied bestellt (seit 1. Januar 2013: Vorstandsmitglied) und ist verantwortlich für das Ressort Vertrieb. Seine Tätigkeit bei Bijou Brigitte nahm er bereits Anfang 2011 als Vertriebsdirektor auf.

Bijou Brigitte-Sortiment

Schmuckstücke mit Starqualitäten und trendige Accessoires: Das umfangreiche Sortiment von Bijou Brigitte bietet mit mehr als 9.000 Artikeln eine einzigartige Auswahl an eleganten Klassikern und aktuellen Must-haves. Exklusives aus der „Senso di Donna“-Kollektion, Klassiker in Echtsilber sowie ein variantenreiches Komplementärsortiment – bestehend aus Taschen, Tüchern und vielem mehr – laden jeden Tag aufs Neue zu einem Einkaufsvergnügen ein.

Leuchtende Farben bestimmten die Frühjahr/Sommer-Kollektion 2012. Das Trendthema war Colour-Blocking. Gürtel, Uhren, Taschen, Sonnenbrillen und knallige Tücher zeigten sich in den starken Farben.

Neonfarben, die in den 80er-Jahren zu den Eyecatchern gehörten, waren ebenso mit von der Partie wie Aquatöne. Diese ließen auch den angesagten Federschmuck in neuem Licht erscheinen.

Verträumt zeigte sich das Millefleurs-Thema. Ob sportlich oder lieblich interpretiert: Die Sprache der Blumen ist einfach universell. Karos, Punkte und Streifen begleiteten den Frühling 2012. Sie waren die perfekten Begleiter für die strahlend frischen Farben. Das Mustertrio ließ den Stil der 50er-Jahre wieder in aller Munde sein. Unter dem Namen „Funny Prints“ wirbelten sie durch die Kollektion.

- Deutsches Segment mit **Umsatzzuwachs**
- Das **innovative Store-Design** setzt bereits in mehr als 100 Filialen Akzente.
- **Relaunch** des Online-Shops



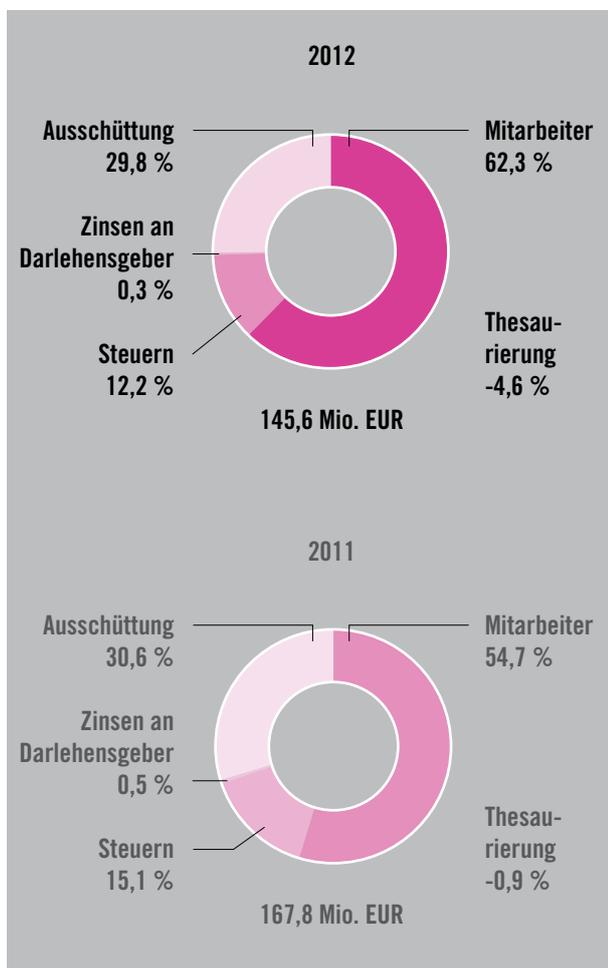
In der Exklusivlinie „Senso di Donna“ waren weiße Strasssteine mit ihrer unglaublichen Strahlkraft Trumpf. Da hatten die angesagten Kragenketten, opulente Ringe und Armschmuck ihren großen Auftritt.

Soziales Engagement

Die Bijou Brigitte-Stiftung unterstützte im Geschäftsjahr 2012 erneut verschiedene soziale Projekte, sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Die Projekte konzentrieren sich auf sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die mit Blick auf ihre Bildung gefördert werden. Einrichtungen, denen Stiftungsgelder zugutekamen, waren zum Beispiel die „Insel der Kinder“ in Brasilien oder das indische Kinderdorf „DEWI SARASWATI“.

Mit der Stiftungsarbeit engagiert sich der Bijou Brigitte-Konzern für gesellschaftliche Belange – ein Umstand, der im Selbstverständnis der Gesellschaft als Teil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung fest verankert ist.

Verwendung der Wertschöpfung des Konzerns



Kommentar zum Konzernabschluss

Wie bereits unter dem Gliederungspunkt „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ erläutert, war der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns im Geschäftsjahr 2012 rückläufig.

2012 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 5,2 Mio. EUR nach 5,7 Mio. EUR im vorangegangenen Jahr (- 8,9 %). Der Rückgang ist vorrangig durch eine Minderung der Währungskursgewinne bedingt.

Basierend auf höheren Wareneinstandspreisen – vornehmlich aufgrund des im Berichtsjahr deutlich teureren US-Dollars – erhöhte sich der Materialkostenanteil am Umsatz in der Berichtsperiode auf 19,4 % (Vorjahr: 16,8 %). Die Mehrkosten konnten durch eine Anpassung der Verkaufspreise nicht kurzfristig kompensiert werden. Auch die Erhöhung der Umsatzsteuer in einigen Ländern (unter anderem Spanien) konnte aufgrund der Marktlage nicht an den Endkunden weitergegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Durchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte – 3.153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern beschäftigt (Vorjahr: 3.319). Die Optimierung des Personaleinsatzes in den Filialen wurde fortgeführt. Die Personalkosten verringerten sich um 1,3 %, von 91,8 Mio. EUR in 2011 auf 90,6 Mio. EUR.



Senso di Donna –
edle Träume in Strass



Das Investitionsvolumen erreichte in der Berichtsperiode 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR). Die Investitionen flossen vorrangig in die Renovierung von bestehenden Ladenlokalen, aber auch in die Neueröffnung von Filialen im In- und Ausland.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr verringerten sich die Abschreibungen auf 15,2 Mio. EUR nach 15,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen 2012 von 137,3 Mio. EUR auf 138,6 Mio. EUR leicht zu. In diesen Aufwendungen sind Mieten und Raumnebenkosten mit einem Betrag von 77,4 Mio. EUR (Vorjahr: 77,5 Mio. EUR) enthalten. Zusätzlich umfasst dieser Posten Aufwendungen für die Reparatur und Instandhaltung von Filialen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis hat sich in der Berichtsperiode mit einem Betrag von 1,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (1,7 Mio. EUR) um 0,2 Mio. EUR verbessert.

Im Geschäftsjahr 2012 verminderte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern von 75,1 Mio. EUR auf 54,5 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorrangig auf den Umsatzrückgang sowie höhere Materialkosten zurückzuführen. Entsprechend sank die Umsatzrendite des Bijou Brigitte-Konzerns auf 15,1 % (Vorjahr: 20,0 %).

Der Konzernüberschuss nach Ertragsteuern verringerte sich von 49,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011 auf 36,7 Mio. EUR

im Geschäftsjahr 2012. Dies entspricht einem Rückgang um 13,1 Mio. EUR beziehungsweise 26,3 %.

Zum Stichtag am 31. Dezember 2012 erhöhten sich die Vorräte auf 53,8 Mio. EUR (31. Dezember 2011: 40,2 Mio. EUR). Die Erhöhung ist einerseits stichtagsbedingt und auf vorverlegte Liefertermine zurückzuführen. Darüber hinaus wurde der Servicegrad des Zentrallagers erhöht.

Das kurzfristige Vermögen (ohne flüssige Mittel und finanzielle Vermögenswerte) stieg von 52,7 Mio. EUR auf 68,6 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert aus einer Steigerung der Vorräte und der Steuerforderungen.

Die liquiden Mittel und Wertpapiere summieren sich in der Berichtsperiode auf 160,5 Mio. EUR (Vorjahr: 174,5 Mio. EUR). Der Anteil der Wertpapiere verringerte sich auf 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR). Beide Positionen zusammen überstiegen – wie auch in den zurückliegenden Geschäftsjahren – die kurz- und langfristigen Schulden deutlich und entsprachen einem Anteil von 54,6 % (Vorjahr: 58,8 %) an der Bilanzsumme.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 beliefen sich die Eigenmittel des Bijou Brigitte-Konzerns auf 251,2 Mio. EUR im Vergleich zu 256,4 Mio. EUR am 31. Dezember 2011. Sämtliche Forderungen, Vorräte und langfristigen Vermögenswerte waren damit abgedeckt. Die Eigenkapitalquote sank leicht von 86,4 % auf 85,4 % der Bilanzsumme.

Analog zu den Vorjahren wies die Bilanzposition „Langfristige Schulden“ im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der Besonderheit eines Mietvertrages ein Schuldverhältnis von 0,2 Mio. EUR aus.

Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag

Im Geschäftsjahr 2012 verringerte sich der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG auf 37,7 Mio. EUR nach 51,0 Mio. EUR im Vorjahr. Zuzüglich eines Gewinnvortrags in Höhe von 12,2 Mio. EUR betrug der Bilanzgewinn im Einzelabschluss der AG 49,9 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 55,5 Mio. EUR).

Die nachhaltige Beteiligung der Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens ist ein wesentlicher Grundsatz der Dividendenpolitik von Bijou Brigitte. Vorstand und Aufsichtsrat

werden der Hauptversammlung am 25. Juni 2013 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 5,50 EUR je Stückaktie zu beschließen. Damit hält Bijou Brigitte das hohe Dividendenniveau aufrecht.

Bei 8.100.000 Stückaktien beträgt die Ausschüttungssumme 44,6 Mio. EUR. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 5,3 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre und gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Vergütungsbericht

Für alle nach dem 5. August 2009 (Inkrafttreten des VorstAG) neu abgeschlossenen beziehungsweise zukünftig abzuschließenden Vorstandsverträge und Vertragsverlängerungen hat der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG das Vergütungssystem in Übereinstimmung mit den Neuregelungen des VorstAG angepasst. Die Vorstandsvergütung setzt sich demnach aus einem erfolgsabhängigen und einem erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteil zusammen. Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht in der neu gefassten Vergütungsstruktur aus einem fest vereinbarten Grundgehalt. Die erfolgsabhängige Vergütung umfasst zwei Bestandteile: die variable Tantieme und den variablen Langzeitbonus mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage, für den eine Obergrenze vereinbart wird.

Vorstandsverträge, die vor dem 5. August 2009 abgeschlossen wurden, enthalten hinsichtlich der Vergütung eine variable sowie eine fixe Gehaltskomponente (Grundvergütung), wobei für die variable Vergütung die jeweiligen Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften des Unternehmens ausschlaggebend sind.

Für sämtliche Vorstandsverträge (unabhängig vom Datum des Vertragsabschlusses) sieht die Vergütungsstruktur keine Aktienoptionen, Pensionszahlungen oder sonstigen vergleichbaren Komponenten vor.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG wird durch die Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine

gestaffelte Vergütung entsprechend ihrer Position. Daneben werden Auslagen nebst angefallener Umsatzsteuer erstattet. Es sind weder Aktienoptionen noch Pensionszahlungen oder sonstige Vergütungen vorgesehen.

Hinsichtlich der individualisierten Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich beziehungsweise einsehbar. Sie enthält Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß

§ 315 Abs. 1 S. 4 HGB

Die Organisation des Bijou Brigitte-Konzerns zeichnet sich durch schlanke und effiziente Strukturen mit wenigen Hierarchieebenen aus. Dies verkürzt Informations- und Entscheidungswege und ermöglicht eine schnelle Reaktion des Managements.

Das Betriebsklima bei Bijou Brigitte ist geprägt durch die Wertschätzung des einzelnen Mitarbeiters. Das positive





Starker Auftritt
dank Neonfarben

Arbeitsumfeld spiegelt sich in der Vielzahl von langjährigen Arbeitsverhältnissen wider, ebenso wie in regelmäßigen Bewerbungen von Auszubildenden, die das Unternehmen als renommierten und kompetenten Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber schätzen.

Die Angebote zur innerbetrieblichen Fortbildung sind vielfältig und werden kontinuierlich angepasst und erweitert. Das bezieht sich vor allem auf Kursangebote zur fremdsprachlichen Weiterbildung, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bijou Brigitte sehr gut angenommen werden. Aufgrund des hohen Internationalisierungsgrades des Unternehmens ist diese Mitarbeiterqualifikation für eine effiziente Abwicklung des Tagesgeschäfts und den weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten von großer Bedeutung.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG verfügt über ein gezeichnetes Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR, das sich im Geschäftsjahr 2012 nicht verändert hat. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, hält mit 50,4 % den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Die Capital Research and Management Company, Los Angeles/USA, hat am 28. Dezember 2009 eine Beteiligung von über 3 % an der Bijou Brigitte modische Accessoires AG gemeldet. Derzeit liegt keine Mitteilung vor, dass die Schwelle von 3 % wieder unterschritten wurde.

Nach Kenntnis des Unternehmens bestehen keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung, sofern Arbeitnehmer der Gesellschaft als Aktionäre an der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beteiligt sind.

Die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Bestimmung ihrer Anzahl erfolgt gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung durch den Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist gemäß § 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. Juli 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4,0 Mio. EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Stückaktien, den Inhalt der Aktienrechte – insbesondere die Ausstattung des Vorzugs bei Ausgabe stimmrechtsloser Stückaktien (Vorzugsaktien) – sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des dann vorliegenden Kapitalbedarfs der Gesellschaft und der Kapitalmarktsituation. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Darüber hinaus ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 bis zur Fassung eines neuen Ermächtigungsbeschlusses, längstens jedoch bis zum 14. Juli 2014, unter Beachtung von § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt dieser Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR zu anderen Zwecken als zum Wertpapierhandel zu erwerben und wieder zu veräußern beziehungsweise einzuziehen.

Angaben gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung

Das konzerninterne Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert verschiedene Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung. Das interne Revisionsystem ist ebenfalls Teil dieses Systems, sofern es sich auf den Konzernrechnungslegungsprozess bezieht.

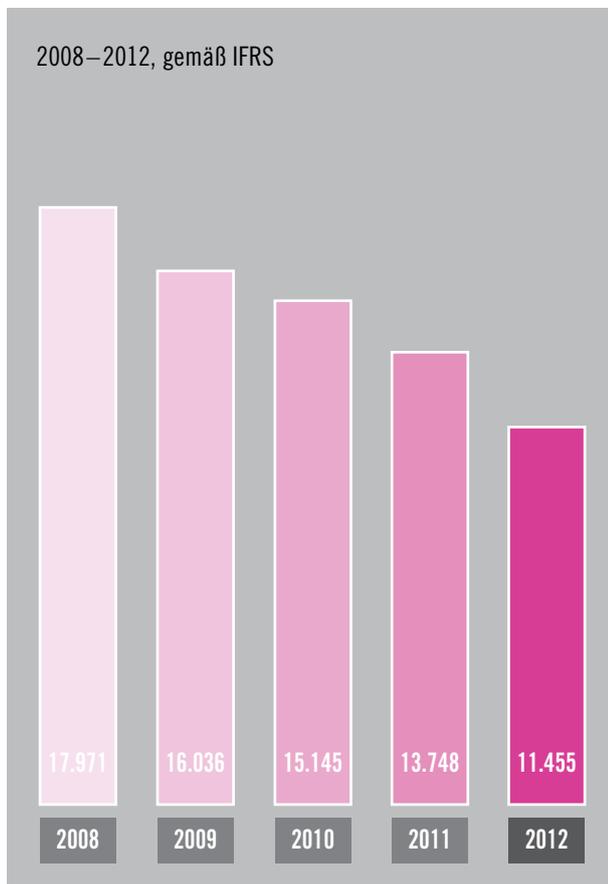
Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Bijou Brigitte modische Accessoires AG weist folgende zentrale Merkmale auf:

- Es besteht eine klare Unternehmens- und Führungsstruktur. Diese schließt einheitliche und straffe Kontrollmechanismen ein.
- Konzernweit werden abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risikofrüherkennungssystem eingesetzt. Die vorgenannten Prozesse dienen der ganzheitlichen Analyse und der Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren sowie bestandsgefährdender Risiken.
- Die Unternehmensbereiche Rechnungswesen und Personalcontrolling, welche am Rechnungslegungsprozess maßgeblich beteiligt sind, sind klar voneinander getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen verwendeten IT-Programme, bei denen es sich überwiegend um Standardsoftware handelt,

werden durch Protektionssysteme gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Diese Systeme werden von der EDV-Abteilung überwacht.

- Es besteht ein umfassendes internes Managementsystem, das die Zuständigkeiten und Abläufe für alle Prozesse und deren Wechselwirkung über Richtlinien regelt. Darüber hinaus unterliegt das konzernweit gültige Risikomanagementsystem einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung.
- Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie die Berichterstattung über Geschäftsvorgänge wird durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Diese Anforderungen werden alljährlich aktualisiert und den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen zur Verfügung gestellt.
- Alle Abteilungen, die am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind, werden entsprechend den Anforderungen qualitativ und quantitativ ausgestattet.
- Die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Rechnungslegung werden mittels Stichprobenprüfungen und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software regelmäßig überprüft.
- Wesentliche rechnungsrelevante Prozesse werden regelmäßigen analytischen Prüfungen unterzogen. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems sind darüber hinaus Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des unternehmensübergreifenden spezifischen Systems des Bijou Brigitte-Konzerns berücksichtigt.
- Bei allen rechnungsrelevanten Prozessen findet das Vier-Augen-Prinzip grundsätzlich Anwendung. Darüber hinaus werden diese Prozesse turnusmäßig durch die interne Revision überprüft.
- Im Rahmen seiner Tätigkeit befasst sich der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG regelmäßig mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte.

Entwicklung Investitionen Konzern (in TEUR)



Risikobericht

Für Bijou Brigitte als international tätiger Konzern ist die frühzeitige Erkennung von Risiken und die daraus abzuleitenden Gegenmaßnahmen – ebenso wie die Identifizierung von Chancen zur Optimierung und Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit – essentiell für die erfolgreiche Führung des Unternehmens. Im Rahmen des Risikomanagementsystems des Unternehmens sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert worden. Darüber hinaus sind die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Sich daraus ergebende Erkenntnisse werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems berücksichtigt.

Risikomanagement

Das umfassende und effiziente Management von Risiken ist bei Bijou Brigitte ein wichtiger Aspekt der Unternehmensführung. Dabei ist das Risikomanagementsystem des Unternehmens integraler Bestandteil der konzernweiten Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse.

Es besteht aus

- der Konzernrisikomanagementrichtlinie,
- den operativen Chancen- und Risikoinventuren der Vertriebsgesellschaften,
- den zentralen Chancen- und Risikoinventuren der Geschäftsverantwortlichen und
- der allgemeinen Reportingstruktur im Konzern.

Die Basis für das Chancen- und Risikomanagement bei Bijou Brigitte ist das Controllingsystem des Unternehmens. Es liefert dem Management zeitnah relevante Informationen über solche Risiken, die bestandsgefährdende Einflüsse oder wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können. Darüber hinaus bildet das Controllingsystem die Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Chancen zur Optimierung und Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess bei Bijou Brigitte stellt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sicher, dass alle Geschäftsvorfälle in allen Gesellschaften des Konzerns bilanziell richtig aufbereitet, erfasst,



gewürdigt und vollständig in die Rechnungslegung übernommen werden. Dabei bilden der Einsatz entsprechender Software, die erforderliche personelle Ausstattung der beteiligten Abteilungen sowie die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und unternehmensinterner Vorgaben die Grundlage für einen kontinuierlichen, einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess.

Eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung erfordert darüber hinaus die eindeutige Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie zum Beispiel Plausibilitätsprüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip. Sämtliche Geschäftsvorfälle werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, der Satzung der Gesellschaft sowie den internen Richtlinien bearbeitet, dokumentiert, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst. Es wird gleichzeitig sichergestellt, dass die Vermögenswerte und Schulden im Jahresabschluss zutreffend bewertet, angesetzt und ausgewiesen werden. Verlässliche und relevante Informationen werden vollständig und zeitnah bereitgestellt.

Chancen- und Risikobericht

Nachfolgend werden potenzielle unternehmensspezifische Risiken näher beschrieben und erläutert. Dabei handelt es sich um solche Risiken, die derzeit erkennbar sind und die als wesentlich für die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand der Gesellschaft einzustufen sind. Grundsätzlich ist Bijou Brigitte gesetzlich verpflichtet, ein angemessenes Risikofrü-

erkennungs- und Risikomanagementsystem einzurichten beziehungsweise zu unterhalten, um essentielle Risiken zeitnah zu erkennen, zu analysieren, einzugrenzen beziehungsweise abzuwenden.

Durch die tägliche Auswertung beziehungsweise Analyse relevanter Geschäftskennzahlen können frühzeitig adäquate Maßnahmen zur Abwendung oder Eingrenzung von möglichen Risiken eingeleitet werden, die durch die allgemeine Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte entstehen können. Diese Analysen ermöglichen dem Management darüber hinaus, zusätzliche Marktchancen und Ertragspotenziale für das Unternehmen zu erkennen und zu realisieren.

Branchenspezifische Risiken können insofern entstehen, als dass Bijou Brigitte als international im Segment Modeschmuck agierendes Unternehmen von Modetrends und Saisonverläufen abhängig ist. Durch eine gezielte Trend- und Produktforschung sowie den Einsatz einer diversifizierten Sortimentspolitik werden derartige Risiken minimiert. Darüber hinaus durchlaufen die Produkte eine strenge Qualitätskontrolle.

Das leistungsstarke Warenwirtschaftssystem von Bijou Brigitte ist optimal auf die Bedürfnisse des Unternehmens abgestimmt. Es ermöglicht dem Management, Änderungen im Konsumentenverhalten schnell zu erkennen und entsprechend zu reagieren, das heißt Sortimentsanpassungen vorzunehmen. Abweichungen zur Artikel- beziehungsweise Sortimentsplanung können so frühzeitig identifiziert und gestoppt beziehungsweise eingegrenzt werden. Gleichzeitig kann das Sortiment fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf optimiert werden. Eine kundenadäquate und nachfragegerechte Belieferung der Filialen kann somit nachhaltig sichergestellt werden.

Bijou Brigitte legt im Hinblick auf das Warenwirtschaftssystem und die allgemein eingesetzte Informationstechnologie größten Wert auf ausgezeichnete Sicherheitsstandards, die einen hohen Schutz vor entsprechenden Risiken bieten. Die in den Filialen sowie in der Zentrale verwendeten IT-Systeme werden durch örtliche und systemtechnische Trennungen gesichert. Backup-Lösungen stellen sicher, dass zu jeder Zeit ein Rückgriff auf Daten aus der Vergangenheit möglich ist.

Das Lieferantennetz von Bijou Brigitte ist breit aufgestellt und international angelegt. Darüber hinaus bestehen mit vielen

Handelspartnern mehrjährige Lieferbeziehungen. Dadurch werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Eine kontinuierliche Belieferung der einzelnen Filialen mit kurzen Lieferzeiten ist außerdem über das EDV-gestützte Logistiksystem des Unternehmens sichergestellt.

Länderspezifische Risiken können aufgrund der kontinuierlichen Expansion des Unternehmens entstehen. Um diese Art von Risiken auf ein Minimum zu reduzieren, werden potenzielle Märkte in einem ersten Schritt soziodemografischen Untersuchungen unterzogen. Im Anschluss werden in der Regel Testfilialen vor Ort installiert, welche Aufschluss über das Ertragspotenzial des neuen Standorts und weitere Entwicklungsmöglichkeiten geben. Der Fokus von Bijou Brigitte liegt auf Ländern mit einem hohen Marktpotenzial und auf Filialstandorten in besten Einkaufslagen, sogenannten 1-a-Lagen. Auch das bestehende Filialnetz wird dahingehend regelmäßig analysiert und gegebenenfalls angepasst.

Bijou Brigitte begegnet dem zunehmenden Wettbewerb im Marktsegment Modeschmuck und modische Accessoires durch eine sorgfältige Produktauswahl, gezielte Werbe- und Marketingmaßnahmen sowie durch ein ansprechendes und modernes Ladenbaukonzept, das bereits im Geschäftsjahr 2011 eingeführt wurde.



Eine hervorragende Eigenkapitalausstattung ermöglicht Bijou Brigitte, Investitionsentscheidungen unabhängig vom Eigen- oder Fremdkapitalmarkt zu treffen und durchzuführen. Aus der Expansionsstrategie des Unternehmens können zwar Liquiditätsrisiken entstehen, allerdings sind diese aufgrund des hohen Eigenkapitals von untergeordneter Bedeutung. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich daraus nicht ableiten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang (5,6 Mio. EUR) und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten Zinsänderungs- und/oder Ausfallrisiken.

Währungskursrisiken können aus der operativen Tätigkeit des Konzerns entstehen. Da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Geschäfte überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, wird das Währungskursrisiko aus der laufenden Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabil und keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt. Bei Geschäftsvorfällen in Währungen, die stärkeren Kursschwankungen unterliegen – wie zum Beispiel dem US-Dollar –, wird die Entwicklung der jeweiligen Währung fortlaufend beobachtet.

Aktienrückkauf

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Bijou Brigitte modische Accessoires AG im Rahmen des aktuellen Aktienrückkaufprogramms keine Aktien zurückgekauft. Somit besaß die Gesellschaft am 31. Dezember 2012 insgesamt 214.884 eigene Aktien beziehungsweise 2,65 % des Grundkapitals.

Das aktuelle, vierte Aktienrückkaufprogramm wurde vom Vorstand der Bijou Brigitte AG am 4. Januar 2011 angekündigt und basiert auf der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 15. Juli 2010. Bis zum Ablauf der Ermächtigung am 14. Juli 2014 können bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR zu anderen Zwecken als zum Wertpapierhandel erworben und wieder veräußert beziehungsweise eingezogen werden.

Nachtragsbericht

Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nach dem Ende des Berichtsjahres nicht eingetreten.



Prognosebericht

Kollektion Frühjahr/Sommer 2013

Mit zarten Pastelltönen startet Bijou Brigitte in das neue Modejahr. Ob Apricot, Mint, Rosé oder Vanille: Diese traumhaften „Cupcake-Farben“ umschmeicheln große Ringe, Armspangen und Statementcolliers. Auch auf der passenden Lacktasche sind sie ein absolutes Must-have.

Sonnige Grüße versprechen warme Orangetöne. Kombiniert mit Gold, Emaille und Satin, geben sie Schmuckstücken und Accessoires eine besondere modische Note.

Erneut im Dienst der Mode unterwegs sind in dieser Saison Neonfarben. Knallig interpretiert und mit goldenen Elementen kombiniert, sind sie echte Eyecatcher.

Ebenso wie Ketten, Ringe und Broschen, die – inspiriert von der variantenreichen Farbpalette der Meere – eine Liaison mit Blau- und Türkistönen eingegangen sind. Dabei werden sie von Krebs, Seesternen, Tintenfisch und weiteren Meeresbewohnern begleitet.



Neben den maritimen Vertretern haben sich weitere Tiere in der kleinen Bijou Brigitte-Menagerie eingefunden. Von Koala bis Uhu: Die Tiere sind los und verleihen als Anhänger, Brosche oder Ohrring jedem Outfit einen tierischen Charme.

In der Exklusivkollektion „Senso di Donna“ haben sich Roségold und weiße Strasssteine zu einem eleganten Tête-à-Tête verabredet.

Das variantenreiche Komplementärsortiment von Bijou Brigitte besticht durch seine einzigartige Auswahl an Sonnenbrillen, Tüchern und weiteren modischen Must-haves. In der ersten Reihe haben sich Taschen versammelt: Glitzernde Pailletten, schimmernde Goldfäden sowie knallige Lackoptik sind einfach unwiderstehlich.

Bijou Brigitte hat 2013 erneut eine spannende Kollektion für die Fashionistas dieser Welt zusammengestellt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2013 ist mit der Aufhellung konjunktureller Frühindikatoren in verschiedenen Ländern gestartet. Experten

einschlägiger Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten, dass die Weltkonjunktur im Jahresverlauf vermehrt an Fahrt aufnimmt und zwischen 3,3 % und 3,5 % wächst. Das Wirtschaftswachstum in den wichtigen Schwellenländern sollte sich durch eine expansive Geld- und Fiskalpolitik der jeweiligen Regierungen wieder beschleunigen. Trotz aller Zuversicht wäre jedoch ein erneutes Abgleiten der Eurozone in eine Rezession ein nicht unerhebliches Risiko für die globale Wirtschaftsentwicklung.

Die Konjunktur in den USA wird im laufenden Jahr moderat zulegen, wobei das prognostizierte BIP-Wachstum um 1,8 % verhaltener als im Vorjahr ausfallen sollte. Nachdem es bereits zu Beginn des Jahres aufgrund der fehlenden Einigung im US-Haushaltsstreit zu automatischen Ausgabenkürzungen von staatlicher Seite kam, sorgt das vorläufige Ausbleiben einer nachhaltigen Lösung zur Konsolidierung der Staatsfinanzen für Unsicherheit über die weitere Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft.

Aktuelle Konjunkturprognosen gehen für den Euroraum 2013 von einem Nullwachstum aus, sollte sich die Lage zum Sommer stabilisieren. Während die Wirtschaftsleistung der großen Euroländer wie Deutschland und Frankreich leicht wachsen beziehungsweise stagnieren sollte, verharren die südeuropäischen Staaten wie Spanien oder Italien in der Rezession. Zwar ist zu erwarten, dass die eingeleiteten staatlichen Konsolidierungsprogramme langsam erste Erfolge zeigen. Allerdings wird die Nachfrage von Unternehmen und Verbrauchern aufgrund der Entschuldungsanstrengungen im öffentlichen Bereich sowie der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit weiterhin sehr schleppend sein.

In Deutschland mehren sich derzeit die Zeichen, dass die konjunkturelle Schwächephase der Wintermonate 2012/2013 schnell überwunden sein wird und sich die Wirtschaftsaktivität nachfolgend merklich belebt. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass das BIP-Wachstum 2013 trotz des verhaltenen Jahresauftrags zwischen 0,5 % und 1,0 % liegen wird. Dabei stellt die noch nicht ausgestandene Staatsschuldenkrise in Europa weiterhin einen Belastungsfaktor für die heimische Konjunktur dar.

Die Voraussetzungen für das deutsche Konsumklima sind im laufenden Jahr günstig: Ein stabiler Arbeitsmarkt, steigende

Einkommen sowie eine moderate Preisentwicklung sollten in Summe zu einer steigenden Kaufkraft der Verbraucher führen. Folglich ist zu erwarten, dass die privaten Konsumausgaben auch 2013 ein wesentlicher Treiber der Binnenkonjunktur sein werden. Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet mit einem Wachstum der Einzelhandelsumsätze um nominal 1,0 %, wenngleich die Umsätze inflationsbereinigt leicht zurückgehen sollten.

Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Wettbewerbssituation im Marktsegment Modeschmuck in absehbarer Zeit entspannen wird. Neben Wachstumsbestrebungen bereits etablierter Wettbewerber drängen nach wie vor neue – auch branchenfremde – Anbieter auf den Markt.

Mit Blick auf das kommende Jahr prognostizieren die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute einen fortgesetzten Aufschwung der globalen Konjunktur. Unterstellt wird dabei, dass der Euroraum 2014 die Krise hinter sich lässt und wieder in die Wachstumszone zurückkehrt sowie die USA und die großen Schwellenländer weiter auf Expansionskurs bleiben.

Ausblick

Die Strategie des Bijou Brigitte-Konzerns zielt darauf, die führende Marktposition im Kernbereich Modeschmuck in Europa weiter auszubauen. Die Präsenz in den einzelnen Märkten soll verstärkt und das Standortnetz weiter optimiert werden. Zur Erreichung der Unternehmensziele verfügt Bijou Brigitte über sehr gute Voraussetzungen: ein bekannter Markenname, der seit nunmehr 50 Jahren am Markt etabliert ist, ein breites Produktspektrum mit sowohl klassischen Sortimenten als auch Trendartikeln, eine ansprechende Gestaltung der Filialen, eine schlanke und effiziente Organisation sowie eine ausgesprochen solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Geschäftsjahr 2013 werden die Investitionen vorrangig in die Modernisierung sowie in den Ausbau des Filialnetzes in den Kernmärkten fließen. Trotz der fortgesetzten Straffung des Filialnetzes in Südeuropa soll die Zahl der Filialen bis Ende 2013 leicht gegenüber dem Berichtsjahr ansteigen.

Die Banken- und Staatsschuldenkrise in Europa beherrscht auch 2013 maßgeblich das Geschehen in diesem Wirtschaftsraum. Die Folgen einer Eskalation der Krise für

einzelne Länder sind nur schwer bis gar nicht abschätzbar. Die Krise stellt somit einen wesentlichen, unkalkulierbaren Risikofaktor für die weitere Entwicklung der europäischen Konjunktur dar und erschwert eine Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende und folgende Geschäftsjahr erheblich.

Für Bijou Brigitte ist das erste Quartal 2013 nach vorläufigen Berechnungen positiv verlaufen. In Deutschland verzeichnete der Konzern eine Umsatzsteigerung gegenüber der Vergleichsperiode. Die Umsätze in Italien entwickelten sich stabil. Im spanischen und portugiesischen Segment gingen die Erlöse aufgrund der anhaltenden Rezession erneut zurück; das Segment der übrigen Länder erreichte nahezu das Umsatzniveau des Vorjahresquartals.

Unter Berücksichtigung des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2013 und unter der Annahme, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisieren und die Eurokrise nicht eskaliert, rechnet Bijou Brigitte mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau und einem Konzernergebnis vor Ertragsteuern zwischen 42 und 54 Mio. EUR. Dies setzt auch voraus, dass Neueröffnungen und Renovierungen wie geplant umgesetzt werden können.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet Bijou Brigitte aus heutiger Sicht eine leichte Steigerung von Konzernumsatz und -ergebnis gegenüber dem Jahr 2013. Voraussetzung ist, dass die Konjunktur – wie aktuell von Wirtschaftsexperten prognostiziert – in den maßgeblichen Märkten weiter auf Wachstumskurs bleibt und insbesondere die Länder Südeuropas die Rezession hinter sich lassen.

Hamburg, 28. März 2013

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner
(Vorsitzender)

Marc Gabriel
(Vorstandsmitglied)

Jürgen Gödecke
(Vorstandsmitglied)

Bijou Brigitte-Aktie

Die Entwicklung an den Weltbörsen verlief 2012 – entgegen anfänglichen Erwartungen der Finanzexperten – sehr positiv. Der DAX verzeichnete den größten Kursanstieg seit 2003 und beendete das Börsenjahr mit 7.612 Punkten beziehungsweise einem bemerkenswerten Plus von 29 %.

Die Nachrichtenlage an den Finanzmärkten war im zurückliegenden Jahr geprägt von Negativmeldungen: Staatsschuldenkrise in Europa, möglicher Zerfall der europäischen Währungsunion, Rezession in Südeuropa. Gleichzeitig schürte der Schuldenstreit in den USA Ängste vor einer deutlichen Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums.

Nach dem deutlichen Bekenntnis der Europäischen Zentralbank zum Erhalt des Euro und der Verabschiedung des Europäischen Stabilitätsmechanismus setzte sich ab Jahresmitte eine positive Stimmung am Aktienmarkt durch. In der Folge schlossen die wesentlichen Indizes im Jahr 2012 mit teilweise beachtlichen Zuwächsen – entgegen den Prognosen, die Finanzexperten noch zu Beginn des Jahres abgegeben hatten.

Der deutsche Leitindex DAX zeigte 2012 im internationalen Vergleich mit einem Plus von 29,1 % eine herausragende Performance. Mit einem Auftakt bei 5.900 Punkten, der gleichzeitig den Jahrestiefstand markierte, legte der DAX im ersten Quartal stetig bis auf über 7.000 Zähler zu. Nach einem Rückfall auf die 6.000er-Marke zur Jahresmitte setzte der Index der 30 nach Marktkapitalisierung größten Unternehmen Deutschlands zu einem fulminanten Schlusspurt an: Mitte Dezember erreichte der DAX bei 7.683 Punkten seinen Jahreshöchstwert. Das Börsenjahr beendete er nur knapp unterhalb dieser Bestmarke.

Für den EURO STOXX 50, den Index der 50 größten europäischen Unternehmen, verlief das Handelsjahr mit einem Anstieg um 13,8 % ebenfalls erfolgreich. Ähnlich wie der DAX musste auch dieser Index zur Jahresmitte einen kurzzeitigen, aber kräftigen Rücksetzer verkraften, als die wirtschaftspolitischen Diskussionen über ein Auseinanderbrechen der Eurozone ihren Höhepunkt erreichten.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones konnte im Börsenjahr 2012 nur einen Anstieg um 9,7 % verzeichnen, nachdem er weite Teile des Jahres noch einen besseren Verlauf

als der EURO STOXX gezeigt hatte. Neben einem Wirbelsturm an der US-Ostküste und seinen schwerwiegenden Auswirkungen auf die amerikanische Wirtschaft trübte vor allem der Steuer- und Ausgabenstreit zwischen Regierung und Opposition die Stimmung der Finanzakteure.

Der deutsche Sektorindex „Prime Consumer“, in dem verschiedene Handelsunternehmen enthalten sind, entwickelte sich im Berichtsjahr ebenfalls positiv und schloss zum Jahresende 32,8 % über Vorjahr.

Entwicklung der Bijou Brigitte-Aktie

Das Anteilspapier von Bijou Brigitte konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht vom positiven Trend an den Aktienmärkten profitieren. Die Aktie eröffnete das Börsenjahr mit einem Kurs von 73,68 EUR und erreichte kurz darauf – am 5. Januar – ihr Jahreshoch bei 75,90 EUR. Während die Kursentwicklung im ersten Quartal noch stabil verlief, gab die Aktie – wenn auch mit kleineren Gegenbewegungen – kontinuierlich nach und erreichte am 27. August den Tiefstand des Jahres (49,51 EUR). Dieser Wert markierte gleichzeitig einen Wendepunkt, da sich der Kurs in der zweiten Jahreshälfte stetig erholte und Ende Dezember bei 62,00 EUR notierte. Dies entspricht auf Jahressicht einem Rückgang um 15,9 %. Im Durchschnitt betrug der Aktienkurs 62,14 EUR.

Aktienrückkauf

Im Berichtsjahr hat Bijou Brigitte im Rahmen des aktuellen Aktienrückkaufprogramms keine Aktien zurückgekauft. Ende 2012 hielt die Bijou Brigitte modische Accessoires AG 214.884 eigene Aktien oder 2,65 % am Grundkapital. Die Aktien wurden im Rahmen des laufenden beziehungsweise der bisher durchgeführten Rückkaufprogramme über die Börse erworben.

Dividende

Es ist Bijou Brigitte ein wichtiges Anliegen, die Anteilseigner am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vorstand und Auf-

sichtsrat werden der Hauptversammlung am 25. Juni 2013 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 5,50 EUR je Stückaktie zu beschließen. Mit diesem Vorschlag hält Bijou Brigitte das hohe Dividendenniveau aufrecht.

Auf Basis des Jahresschlusskurses der Bijou Brigitte-Aktie von 62,00 EUR entspricht dies einer Dividendenrendite von 8,9 % (Vorjahr: 7,5 %).

Die Ausschüttungssumme beläuft sich bei 8.100.000 Stückaktien auf 44,6 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 5,3 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS betrug 4,65 EUR nach 6,31 EUR im Geschäftsjahr 2011. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis war 13,3 (Vorjahr: 11,6).

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Grundsätze nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung beeinflussen das Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat bei Bijou Brigitte. Eine gute Corporate Governance ist eine wesentliche Komponente des Selbstverständnisses des Unternehmens.

Entsprechenserklärung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 15. Mai 2012 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

- Die Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sieht keine Briefwahl für die Hauptversammlungen vor, da das Angebot der Stimmrechtsvertretung durch die von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter als



angemessen betrachtet wird. Daher werden auch keine Briefwahlunterlagen auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

- Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen, da der Aufsichtsrat zwar einerseits ein wichtiges Kontroll- und Beratungsorgan ist, aber andererseits keinen unmittelbaren Einfluss auf das operative Geschäft hat.
- Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.
- Für alle nach dem 5. August 2009 (Inkrafttreten des VorstAG) neu abgeschlossenen beziehungsweise zukünftig abzuschließenden Vorstandsverträge und Vertragsverlängerungen hat der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG das Vergütungssystem in Übereinstimmung mit den Neuregelungen des VorstAG angepasst. Die Vorstandsvergütung setzt sich im Rahmen des neuen Vergütungssystems aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Lagebericht und

im Anhang des Geschäftsberichts gemäß § 285 Nr. 9 a HGB erläutert.

- Der Aufsichtsrat wird in Zusammenarbeit mit dem Vorstand bei der zukünftigen Bestellung von Vorstandsmitgliedern weiterhin die Qualifikation und die fachliche Eignung der sich bewerbenden Personen als ausschlaggebend betrachten und Frauen angemessen berücksichtigen.
- Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird nicht festgelegt. Bijou Brigitte ist der Auffassung, dass Leistungsfähigkeit und Kompetenz nicht anhand von Altersgrenzen bestimmt werden können.
- Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat bildet keine fachlichen Ausschüsse und keinen Prüfungsausschuss (Audit Committee). Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen, unter anderem Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, werden in den Aufsichtsratssitzungen mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt.
- Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.
- Der Aufsichtsrat sieht allein die Qualifikation der derzeitigen und zukünftigen Mitglieder des Aufsichtsrats als Basis für die Vorschläge bezüglich neuer Aufsichtsratsmitglieder an. Seit Umwandlung in eine Aktiengesellschaft ist eine Frau im Aufsichtsrat vertreten. Angesichts der Größe des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit drei Mitgliedern sieht der Aufsichtsrat zurzeit davon ab, eine feste Zielsetzung für die Besetzung des Aufsichtsrats bezüglich der im Corporate Governance Kodex genannten Kriterien abzugeben.
- Die Vergütung des Aufsichtsrats wird im Konzernanhang veröffentlicht.
- Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG veröffentlicht gemäß den gesetzlichen Vorgaben die Anteile von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an der Bijou Brigitte

modische Accessoires AG, wenn die gesetzlichen Melde-schwellen des § 21 WpHG über- oder unterschritten werden, sowie sämtliche Bijou Brigitte-Aktien-Transaktionen dieses Personenkreises. Weitere Angaben über den Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgen zum Schutz der persönlichen Sphäre der betreffenden Personen nicht (DCGK, Ziffer 6.6. Abs. 2).

- Die Veröffentlichungen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG werden überwiegend auch ins Englische übersetzt.
- Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen beziehungsweise Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.
- Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat derzeit kein Aktienoptionsprogramm. Diesbezüglich entfallen sämtliche Empfehlungen.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2013 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

Investor Relations

Im Rahmen regelmäßiger Finanzpublikationen wie der Zwischenmitteilungen und des Geschäftsberichts sowie mittels Ad-hoc- und Pressemitteilungen hat Bijou Brigitte im Geschäftsjahr 2012 den Kapitalmarkt und die Wirtschaftspresse fortlaufend und zeitnah über wesentliche Geschäftskennzahlen sowie aktuelle Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Auf der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juli 2012 in Hamburg berichtete der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären ausführlich über das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 sowie den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2012.

Wie in den Jahren zuvor standen die Mitglieder des Vorstands sowie die Investor Relations-Abteilung mit Analysten und Investoren im kontinuierlichen Dialog. Themenschwerpunkte bei persönlichen Terminen und/oder Telefonkonferenzen waren die allgemeine Geschäftslage des Konzerns und der Ausblick, strategische Aspekte sowie die Behandlung verschiedener Fragestellungen seitens der Kapitalmarktteilnehmer.

Die Internetseite von Bijou Brigitte (www.group.bijou-brigitte.com) steht Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit

rund um die Uhr als Plattform zur regelmäßigen und fortlaufenden Information zur Verfügung. Hier finden sich neben Eckdaten zur Aktie aktuelle Mitteilungen des Unternehmens, umfassende Finanzpublikationen, ein Kennzahlenüberblick sowie Hinweise zu Veröffentlichungsterminen.

Unseren Investor Relations-Service erreichen Sie unter:

Telefon +49 (0)40 / 606 09 - 289 / -19 55

Telefax +49 (0)40 / 602 64 09

E-Mail ir@bijou-brigitte.com

Internet www.group.bijou-brigitte.com

Börsendaten und Kennzahlen der Bijou Brigitte-Aktie

Börsenkürzel	BIJ		
Wertpapier-Kennnummer	522 950		
ISIN	DE0005229504		
Marktsegment	Geregelter Markt / General Standard		
		2012	2011
Dividende je Aktie	EUR	5,50	5,50
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	EUR	4,65	6,31
Cashflow Konzern je Aktie ¹⁾	EUR	4,90	8,76
Börsenkurs zum Jahresende ²⁾	EUR	62,00	73,00
Höchster Börsenkurs	EUR	75,90	116,00
Niedrigster Börsenkurs	EUR	49,51	62,47
Anzahl Aktien	Stück	8.100.000	8.100.000
Anzahl ausstehender Aktien	Stück	7.885.116	7.886.118
Gezeichnetes Kapital	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	85,4	86,4
Marktkapitalisierung ^{2), 3)}	Mio. EUR	488,9	575,7
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	43,4 ⁵⁾	43,4 ⁴⁾
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²⁾		13,3	11,6
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{1), 2)}		12,7	8,3
Dividendenrendite ²⁾	%	8,9	7,5

¹⁾ Aus laufender Geschäftstätigkeit.

²⁾ Börsenkurs zum Jahresende (Xetra).

³⁾ Auf Basis ausstehender Aktien.

⁴⁾ Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2011 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre.

⁵⁾ Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2012 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre.

Bijou Brigitte – ein attraktives Arbeitsumfeld in der faszinierenden Welt der Mode

Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden mit einer ausgeprägten Kundenorientierung ein starkes Fundament für den Unternehmenserfolg.



Ob in der Filiale oder in der Hamburger Zentrale, täglich nehmen sie gerne neue Herausforderungen an. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sind wichtige Elemente der familiär geprägten Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte. Viele langjährige Arbeitsverhältnisse unterstreichen die enge Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Der Bijou Brigitte-Konzern ist ein internationaler Arbeitgeber. Der Fokus der internen Weiterbildungsangebote liegt daher auf der sprachlichen Förderung der internationalen Belegschaft, die aktuell Filialen in 22 Ländern betreut. Auch sportliche Aktivitäten kommen nicht zu kurz: Für die Belegschaft der Hamburger Konzernzentrale ist die Teilnahme am „HSH Nordbank Run“ ein fester Termin im Jahr. Neben dem wohlthätigen Aspekt – mit dem Lauf werden Spenden für „Kinder helfen Kindern e.V.“ gesammelt – steht der Gemeinschaftsgedanke für die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt.

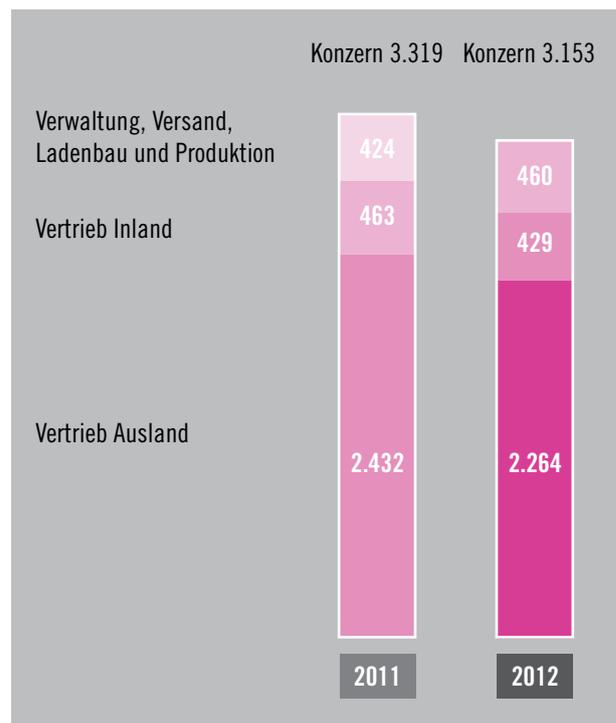
Ausbildung ist Zukunft! Bijou Brigitte ist regelmäßig auf Ausbildungs- beziehungsweise Recruitingmessen vertreten. Der direkte Kontakt zu potenziellen Bewerbern, die in das Berufsleben starten, ist dabei entscheidend. In diesem Rahmen stellt das Unternehmen das eigene Ausbildungsangebot vor. Seit 2001 bildet der Konzern Groß- und Außenhandelskaufleute, Bürokaufleute, Fachinformatiker, Einzelhandelskaufleute und Gestalter für visuelles Marketing aus. In Zusammenarbeit mit der Hamburg School of

Business Administration bietet Bijou Brigitte seit mehreren Jahren einen dualen Studiengang zum „Bachelor of Science“ an.

Umgerechnet auf Vollzeitkräfte war der Bijou Brigitte-Konzern im vergangenen Geschäftsjahr Arbeitgeber für 3.153 Arbeitnehmer (Vorjahr: 3.319). Aufgrund der fortwährend angespannten wirtschaftlichen Lage in Südeuropa führte der Konzern eine weitere Straffung des Standortnetzes durch und passte die Personalkapazitäten entsprechend an.

Im Geschäftsjahr 2012 betrugen die Kosten für Personal und Sozialleistungen insgesamt 90,6 Mio. EUR (Vorjahr: 91,8 Mio. EUR).

Anzahl der Mitarbeiter im Konzern (Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte)





Aquatöne verströmen
pure Frische

Marktführerschaft weiter ausgebaut

2012 hat Bijou Brigitte die führende Position auf dem deutschen Markt ausgebaut. Das konzernweite Filialnetz wurde weiter optimiert. Und: Eine Vielzahl von Filialen präsentiert sich mittlerweile im neuen Ladendesign.

Mit über 430 Standorten zum Ende des Jahres 2012 war Deutschland der größte und gleichzeitig umsatzstärkste Markt für Bijou Brigitte. Im zurückliegenden Jahr eröffneten in diesem Segment 16 neue Filialen. In Spanien, dem zweitgrößten Absatzmarkt des Konzerns, wurden aufgrund der schlechten Wirtschaftslage mehr Standorte geschlossen als eröffnet. Neben Maßnahmen zur Kostensenkung konnten hier aber auch Chancen zur Optimierung des Filialnetzes genutzt werden. Auch im portugiesischen Segment ging die Anzahl der Ladenlokale im Vorjahresvergleich leicht zurück, während im Segment Italien vier neue Bijou Brigitte-Filialen hinzukamen.

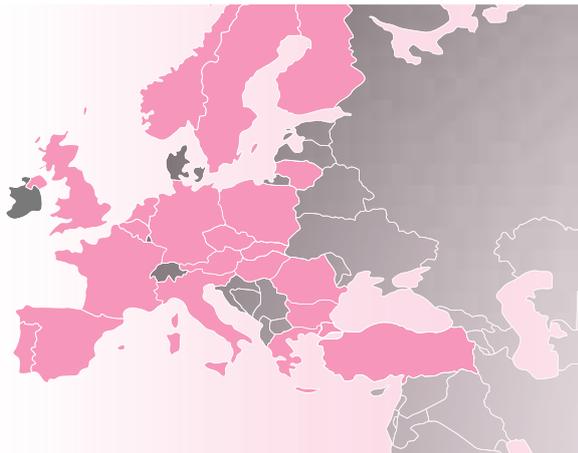
Nach dem Markteintritt in Belgien und Norwegen im vergangenen Jahr hat Bijou Brigitte die Präsenz in diesen für das Unternehmen noch jungen, aber sehr vielversprechenden Märkten verstärkt.

Insgesamt zählte der Bijou Brigitte-Konzern am 31. Dezember 2012 1.166 Filialen (Vorjahr: 1.175) in 22 Ländern. 42 Neueröffnungen standen 51 Filialschließungen gegenüber. Der Anteil ausländischer Filialen verringerte sich in der Berichtsperiode leicht und belief sich zum Stichtag Ende Dezember auf 63,0 % (Vorjahr: 63,6 %).



Bijou Brigitte in Hamburg

Im Geschäftsjahr 2012 wurden deutlich mehr Filialen mit dem aktuellen Ladenbaukonzept ausgestattet als im Vorjahr; 70 Ladenlokale im In- und Ausland wurden renoviert und zeigen sich nun im neuen Design. Darüber hinaus wechselten acht Filialen innerhalb von Einkaufszentren an bevorzugte Standorte.



Concessions

Der Vertriebskanal Concessions wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Zum Jahresende stieg die Anzahl der Concessionsverkaufsflächen in Deutschland und Italien von 287 (Ende 2011) auf 320. Dazu hat vor allem die Ausweitung der Kooperation mit der Drogeriemarktkette Budnikowsky, die schwerpunktmäßig in der Metropolregion Hamburg aktiv ist, beigetragen.

Ausblick

Bijou Brigitte wird im Geschäftsjahr 2013 vorrangig in Deutschland, Skandinavien und Italien weiter expandieren. Es ist zu erwarten, dass sich die Anzahl der Filialen bis Ende 2013 leicht gegenüber dem Berichtsjahr erhöht. Darüber hinaus wird die Straffung des Filialnetzes fortgesetzt; dies betrifft vor allem den spanischen Markt. Ein nennenswerter Anteil der Investitionen fließt in die Renovierung und Modernisierung des Filialnetzes. Es ist geplant, annähernd 200 Standorte mit dem aktuellen Ladenbaukonzept auszustatten.



- **Marktführerschaft in Deutschland** weiter ausgebaut
- **Verstärkung** der Präsenz **auf** verschiedenen **internationalen Märkten**
- **320 Concessionsstandorte** in Deutschland und Italien

Begeisterung für Modeschmuck und modische Accessoires ...

Jeden Tag aufs Neue finden aufregende Trendstücke ihren Weg in die Filialen und in den Online-Shop.

Das Erfolgskonzept des Bijou Brigitte-Konzerns ist einerseits das attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis und andererseits die facettenreiche Produktauswahl mit über 9.000 Artikeln. Von neuen Must-haves über elegante Klassiker – weiße Perlenohrringe sind einfach unverzichtbar! – bis zum exquisiten Schmuckstück aus der Exklusiv-Silberlinie: Das Schmuck- und Accessoires-Sortiment von Bijou Brigitte lädt seine modebegeisterten Kundinnen täglich zu einem Einkaufsvergnügen in die Filialen oder auch in den Online-Shop ein. Auch die kleinen Schmuckfans finden ihre ersten Lieblingsstücke bereits bei Bijou Brigitte. Bijou Brigitte lässt sich von den angesagten Modetrends aus den Modemetropolen dieser Welt und vor allem von den Wünschen der Kundschaft inspirieren. Das aktuelle Ladenbaudesign lässt die gesamte Kollektion in einem unverwechselbaren Licht erscheinen.

Marketing

Ein zentraler Baustein der Marketingaktivitäten des Konzerns ist die redaktionelle Pressearbeit. Durch den kontinu-

ierlichen Kontakt mit Redaktionen und PR-Agenturen war Bijou Brigitte auch im Berichtsjahr regelmäßig in internationalen Modemagazinen, Online-Medien und Blogs vertreten. Begleitend wurden gezielt Kooperationen im Bereich Film und Literatur oder auch im Unterhaltungsbereich durchgeführt. Im zweiten Halbjahr lag ein Schwerpunkt auf der Neuauflage des Bijou Brigitte-Modelcontests. „Jetzt bist Du dran“, mit diesem Motto suchte Bijou Brigitte mit einer renommierten Hamburger Modelagentur nach dem neuen Bijou Brigitte-Gesicht. Ende November stand mit Annika-Marie die strahlende Siegerin fest. In ihrem ersten professionellen Fotoshooting präsentierte sie die Geburtstagskollektion „Kisses“, die neben anderen limitierten Sonderkollektionen extra für das Jubiläumsjahr 2013 – Bijou Brigitte wird 50 – designt wurde.

Bijou Brigitte und Social Media

Social Media bietet Modeunternehmen wichtige innovative Kommunikationskanäle zur Interaktion mit den begeisterten Fashionistas. Daher sind bei Bijou Brigitte alle wichtigen





Social Media-Plattformen wie Facebook und Co. zu einem wichtigen Bestandteil der Marketingstrategie geworden. Die Marke „Bijou Brigitte“ ist somit generationsübergreifend in aller Munde.

Auch das Online-Shopping bei Bijou Brigitte – bisher in Deutschland und Italien möglich – steht bei unseren Kunden hoch im Kurs. Seit April 2013 kommen nun auch die niederländischen Modedans in den Genuss des Online-Shopping-Vergnügens bei Bijou Brigitte.

Mehr als versechsfacht hat sich 2012 die Fanzahl auf den beiden Facebook-Seiten von Bijou Brigitte. Auf dem Bijou Brigitte-Blog präsentiert das Social Media-Team Schmuck- und Stylingtrends und vor allem viele kreative Ideen; aus einer Gemüseriebe kann zum Beispiel durchaus ein extravaganter Schmuckständer entstehen. Eine weitere spannende Social Media-Plattform ist Instagram. Bijou Brigitte ist natürlich mit von der Partie. Über diese Foto-Sharing-App informiert das Social Media-Team die Modeinteressierten über die neuen Lieblingsschmuckstücke und Accessoires in der Modewelt. Auch auf Pinterest, einer virtuellen Pinnwand, an die Nutzer Bilder mit Beschreibungen „heften“ können, hat sich Bijou Brigitte eingerichtet. Der eigene Bijou Brigitte-Kanal auf YouTube rundet mit aktuellen Fashionclips das Angebot ab.

Kollektionen im Spotlight der Presse

„Colour Cocktail“, unter diesem einladenden Motto stand die Präsentation der Frühjahr/Sommer-Kollektion 2012. Mit frischen Farben, welche die Schmuckstücke und

Accessoires leuchten ließen, und perfekt inszeniert, fand sie großen Anklang bei der deutschen und internationalen Modepresse. Auch die Herbst/Winter-Kollektion mit dem klangvollen Namen „Style Icons“ wurde von den Modeexperten begeistert aufgenommen.

Das neue Modejahr bei Bijou Brigitte

Von Mint bis Vanille: Zauberhafte Pastelltöne zieren in diesem Frühling Schmuckstücke bei Bijou Brigitte. Im Komplementärsortiment warten Accessoires aus der gleichen Farbfamilie nur darauf, sie zu begleiten. Auch Sonnenbrillen, Tücher und so vieles mehr haben die „Cupcake-Farben“ für sich entdeckt.

Kragencolliers in blassblauer Emaillé, Kaskaden von Kristallen und Glasperlen an Wasserfallketten, dazu Ringe wie Tautropfen sind einfach die perfekten Gefährten für einen coolen Look an warmen Sommertagen.

Harmoniert wunderschön mit sonnengebräunter Haut: eine Liaison aus warmen Orange- und Goldtönen. Dazu noch ein Hauch Satin und der sommerliche Eyecatcher ist perfekt.

Auch Neon ist wieder mit von der Partie. Schmuckstücke und Accessoires in leuchtendem Zitronengelb, sattem Apfelgrün und knalligem Pink verbreiten stets gute Laune im Kleiderschrank.

Liebhaber der Unterwasserwelt kommen in dieser Saison voll auf ihre Kosten. Glitzernde Bewohner aus Neptuns Reich tummeln sich verspielt an Brosche, Kette oder Ring. An Land hingegen sind Bären, Elefanten und Co unterwegs und lieben das Rampenlicht.

Schmuckstücke mit Starqualitäten präsentiert erneut die exklusive Linie „Senso di Donna“. Weiße Strasssteine genießen ihren glamourösen Auftritt mit Roségold. Dazu passen elegante Clutches mit effektvollen Elementen.

Bijou Brigitte offeriert auch 2013 wieder allen Modedans einen bunten Strauß an trendigen und klassischen Musthaves. Diese warten nur darauf, in den Filialen und im Online-Shop entdeckt zu werden.



Zarte Eleganz durch
Schmeicheltöne in Pastell

Inhalt

Konzernabschluss	37
· Konzern-Bilanz	38
· Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	39
· Konzern-Gesamtergebnisrechnung	40
· Konzern-Kapitalflussrechnung	41
· Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	42
· Anhang	43
· Bestätigungsvermerk	80
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	81
Impressum	84
Finanzkalender	85

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		EUR	EUR
VERMÖGENSWERTE (Aktiva)			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	4.382.046,77	5.412.324,80
Sachanlagevermögen	(2)	55.766.274,91	58.984.993,28
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	3.244.761,83	3.811.659,51
Latente Steuern	(4)	1.521.398,49	1.545.798,84
		64.914.482,00	69.754.776,43
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	53.808.214,39	40.215.121,16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	1.272.418,56	1.284.259,44
Steuerforderungen	(7)	5.357.632,85	3.524.215,44
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	5.202.323,11	4.001.170,97
Sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	2.981.430,43	3.669.444,70
Wertpapiere	(10)	1.073.000,00	10.616.800,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	159.411.267,15	163.864.638,18
		229.106.286,49	227.175.649,89
		294.020.768,49	296.930.426,32
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (Passiva)			
Eigenkapital (12)			
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		40.246.542,39	40.246.542,39
Eigene Anteile		– 16.191.127,39	– 16.191.127,39
Währungsausgleichsposten		– 1.181.925,09	– 2.322.311,46
Neubewertungsrücklage		– 929.650,00	– 1.280.625,44
Bilanzgewinn		217.584.657,97	224.291.405,37
		251.207.541,05	256.422.926,64
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(15)	4.064.578,68	4.032.102,95
Langfristige verzinsliche Schulden	(13)	215.989,03	258.989,41
Latente Steuern	(14)	2.841.639,16	3.347.223,07
		7.122.206,87	7.638.315,43
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(15)	2.774.694,85	2.785.692,19
Steuerschulden	(16)	1.067.140,66	2.733.459,35
Kurzfristige verzinsliche Schulden	(17)	43.000,39	38.956,25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	10.957.844,94	6.163.558,82
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	8.662.106,93	9.003.586,51
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	12.186.232,80	12.143.931,13
		35.691.020,57	32.869.184,25
		294.020.768,49	296.930.426,32

**Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	Anhang	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	(19)	360.826.224,48	374.650.163,43
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(20)	844.575,37	763.508,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	5.205.922,49	5.711.672,19
4. Materialaufwand	(22)	– 69.892.184,48	– 63.006.276,20
5. Personalaufwand	(23)	– 90.624.611,11	– 91.811.886,06
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(24)	– 15.179.869,22	– 15.626.938,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	– 138.596.048,53	– 137.275.122,50
8. Betriebsergebnis		52.584.009,00	73.405.120,58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(26)	– 464.946,90	– 913.519,50
10. Zinserträge	(26)	2.371.439,35	2.578.977,07
11. Zinsergebnis	(26)	1.906.492,45	1.665.457,57
12. Ergebnis vor Steuern		54.490.501,45	75.070.578,15
13. Ertragsteuern	(27)	– 17.829.110,85	– 25.301.634,09
14. Konzernergebnis nach Steuern		36.661.390,60	49.768.944,06
Zurechnung des Überschusses an andere Gesellschafter die Aktionäre des Mutterunternehmens		0,00 36.661.390,60	0,00 49.768.944,06
Ergebnis je Aktie:	(28)		
Unverwässert		4,65	6,31
Verwässert		4,65	6,31

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	Anhang	2012 EUR	2011 EUR
1. Konzernergebnis		36.661.390,60	49.768.944,06
2. Nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	(12)	456.200,00	– 549.200,00
3. Latenter Steuereffekt auf nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	(4)	– 105.224,56	91.329,36
4. Währungsausgleichsposten	(12)	1.140.386,37	– 1.560.154,40
5. Sonstiges Ergebnis		1.491.361,81	– 2.018.025,04
6. Gesamtkonzernergebnis		38.152.752,41	47.750.919,02
Vom Gesamtergebnis entfallen auf			
andere Gesellschafter		0,00	0,00
die Aktionäre des Mutterunternehmens		38.152.752,41	47.750.919,02

Konzern-Kapitalflussrechnung 2011 und 2012

	Anhang	2012	2011
		TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis nach Steuern		36.661	49.769
Abschreibungen (+) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		15.180	15.627
Verlust (+) aus Anlageabgängen		740	959
Zunahme (+) der Rückstellungen		21	341
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	–	15.442	5.655
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden		2.323	– 1.480
Finanzergebnis	–	1.906	– 1.665
Zinserträge (+)		2.371	2.579
Zinsaufwendungen (-)	–	292	– 731
Fremdwährungsverlust (+)/-gewinn (-) aus Finanzmitteln		72	– 92
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		39.728	70.962
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		327	135
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	–	11.102	– 11.644
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–	353	– 2.104
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		10.000	27.831
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–	1.128	14.218
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlung (-) der Dividende der Bijou Brigitte AG	–	43.368	– 51.253
Auszahlung (-) für den Erwerb eigener Anteile		0	– 228
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzschulden	–	39	– 35
Auszahlungen (-) für Zinsen	–	172	– 183
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–	43.579	– 51.699
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1–3)	–	4.979	33.481
Umrechnungsdifferenzen Anlagevermögen	–	543	429
Veränderungen Währungsausgleichsposten		1.140	– 1.560
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		163.865	131.423
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand	–	72	92
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		159.411	163.865
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		159.411	163.865

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 23.070 TEUR (Vorjahr: 26.542 TEUR). Der Gesamtbetrag gezahlter Zinsen beträgt 172 TEUR (Vorjahr: 183 TEUR), der Gesamtbetrag der erhaltenen Zinsen beträgt 2.130 TEUR (Vorjahr: 2.353 TEUR).

Veränderung des Konzern-Eigenkapitals 2011 und 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Währungs- ausgleichs- posten	Neube- wertungs- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2011	8.100	3.579	38.247	- 15.963	- 764	- 823	227.777	260.153
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	49.769	49.769
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	- 1.560	- 458	0	- 2.018
Gesamtergebnis	0	0	0	0	- 1.560	- 458	49.769	47.751
Erwerb eigene Aktien	0	0	0	- 228	0	0	0	- 228
Einstellung in								
Gewinnrücklagen	0	0	2.000	0	0	0	- 2.000	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0	- 51.253	- 51.253
Stand 31.12.2011	8.100	3.579	40.247	- 16.191	- 2.324	- 1.281	224.293	256.423
Stand 01.01.2012	8.100	3.579	40.247	- 16.191	- 2.324	- 1.281	224.293	256.423
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	36.661	36.661
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	1.140	351	0	1.491
Gesamtergebnis	0	0	0	0	1.140	351	36.661	38.152
Dividenden	0	0	0	0	0	0	- 43.368	- 43.368
Stand 31.12.2012	8.100	3.579	40.247	- 16.191	- 1.184	- 930	217.586	251.207

Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital unterliegen 247 TEUR der Ausschüttungssperre des § 150 Abs. 1 AktG.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 5,50 EUR pro Aktie (2010: 6,50 EUR).

A. Geschäftsgegenstand

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Firma der Gesellschaft lautet Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft. Die Satzung

besteht in der Fassung vom 20. November 2012. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standards Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2011 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet den § 315a HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung sowie einzelnen Erläuterungen in tausend Euro (TEUR).

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C. und D. erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 28. März 2013 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 25. April 2013 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Neu angewandte Bilanzierungsstandards

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2012 erstmals in der Form angewandt, wie sie in der EU berücksichtigt werden müssen:

Standard/Interpretation

Anwendungszeitpunkt*

Änderungen von Standards/neue Standards:

Änderung an IFRS 7: Finanzinstrumente: Verbesserung der Angaben bei Übertragungen
 von finanziellen Vermögenswerten

01.07.2011

Die Änderungen haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

* Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen.

Neu veröffentlichte Bilanzierungsstandards

Nachfolgend sind zum 31. Dezember 2012 veröffentlichte Standards und Interpretationen aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2012 in der EU nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Vorschriften ist nicht erfolgt. Die Bijou Brigitte AG analysiert zurzeit die Folgewirkungen der neuen Vorschriften auf

den Konzernabschluss. Die Gesellschaft erwartet keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften. Die Angabe des Anwendungszeitpunktes bezieht sich auf den Beginn des Geschäftsjahres des Bijou Brigitte-Konzerns, für das eine verpflichtende Anwendung innerhalb der EU erwartet wird.

Standard/Interpretation	Erwarteter Anwendungszeitpunkt**
Änderungen an IFRS 1: Ausgeprägte Hochinflation und Streichung der Verweise auf den festen Anwendungszeitpunkt für Erstanwender der IFRS	01.01.2013
Änderung IFRS 1: Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz	01.01.2013
Änderung IFRS 7 und IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*	01.01.2013 bzw. 01.01.2014
IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung*	01.01.2015
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang*	01.01.2015
IFRS 10: Konsolidierte Abschlüsse	01.01.2014
IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014
Änderungen an IFRS 10, 11, 12: Änderungen der Übergangsvorschriften*	01.01.2014
Änderungen an IFRS 10, 11, 12: Investment Entities*	01.01.2014
IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013
Änderung IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses*	01.07.2012
Änderung an IAS 12: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2013
Änderung IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer*	01.01.2013
Änderung IAS 27: Einzelabschlüsse*	01.01.2014
Änderung IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen*	01.01.2014
IFRIC 20: Abraunkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine*	01.01.2013
Jährliche Verbesserungen 2011: Diverse Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“*	01.01.2013

* Endorsement am 27.03.2013 erfolgt.

** Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen.

Ermessensspielräume und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter der Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte:

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer einzelner Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich auf S. 48 ff., die Buchwerte unter Tz. 1 und 2)

Ertragsteuern:

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungsobjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich auf S. 48 ff., die Buchwerte unter Tz. 4, 14 und 27)

Rückstellungen:

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Durch die Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich auf S. 48 ff., die Buchwerte unter Tz. 15)

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. m.b.H., Wien
- Fashion Dream Limited, Hongkong
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg
- Rubin GmbH, Buxtehude
- Bijou Brigitte Sp. z o.o., Warschau
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona
- GEROMA S.L., Alicante
- SONGROL S.L., Alicante
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest
- Bijou Brigitte - Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg
- Bijou Rubin Lille SARL, Wasquehal (Lille)
- Bijou Rubin Beauvais SARL, Beauvais
- Bijou Rubin Paris SARL, Paris
- Bijou Rubin Limoges SARL, Châtellerauld
- Bijou Rubin Bordeaux SARL, Lormont (Bordeaux)
- Bijou Rubin Villefranche SARL, Villefranche
- Bijou Rubin Grenoble SARL, Grenoble
- Bijou Rubin Nimes SARL, Nimes
- Bijou Rubin Toulouse SARL, Toulouse
- Bijou Rubin Menton SARL, Menton
- Bijou Rubin Calais SARL, Calais
- Bijou Rubin Annecy SARL, Annecy
- Bijou Rubin Angers SARL, Angers
- Bijou Rubin Nantes SARL, Nantes
- Bijou Rubin Rodez SARL, Rodez
- Bijou Rubin Valence SARL, Valence
- Bijou Rubin Mulhouse SARL, Mulhouse
- BIJOU BRIGITTE INC., Delaware
- BIJOU BRIGITTE LIMITED, London
- BIJOU BRIGITTE AB, Stockholm
- Bijou Brigitte Oy, Helsinki
- Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín
- BIJOU BRIGITTE UAB, Vilnius

- „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia
- BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul
- S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias
- BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel
- Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen
- BIJOU BRIGITTE - COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo
- BIJOU BRIGITTE AS, Oslo

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Unternehmen gegründet.

Der Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die mittelbaren Beteiligungen betreffen die BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul, die BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel, und die BIJOU BRIGITTE - COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo. Hier ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99 % des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100%iges Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1 % hält.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie die Stichtage der Abschlüsse der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Jahresabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungskosten- und Herstellungskostenprinzip, mit Ausnahme gewisser Positionen, wie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Zeitwert ausgewiesen werden.

Bilanzierungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten sind nicht angefallen. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

erworbene Software	4–5 Jahre
selbst erstellte Software	3 Jahre
Nutzungsrechte	3–15 Jahre.

Planmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	20–40 Jahre
Außenanlagen	19 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Planmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder

der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswertes (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfes erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwertes der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengesetzten Vermögenswerte einer jeden Filiale. Die über fünf Geschäftsjahre im Detail geplanten und die nachfolgenden Jahre auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 5,62 % (Vorjahr: 6,55 %) und 9,13 % (Vorjahr: 8,7 %) diskontiert.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IAS 39 in folgende Kategorien:

- Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zu fortgeführten Kosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert. Als Kredite und Forderungen werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren. Kredite und Forderungen werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Wertminderung wird individuell erfasst, wenn der Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts den Barwert seines erwarteten Cashflows übersteigt.

Die Kredite und Forderungen werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitwert bilanziert. Erhöhungen oder Verminderungen des beizulegenden Zeitwertes werden unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird oder eine Wertminderung festgestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-)Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise

Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen

Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die in der Konzernbilanz erfassten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente (sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten) beruhen allesamt auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 1.

Zur besseren Darstellung der Vermögenslage wurden im Geschäftsjahr 2012 Ausweisänderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten und den kurzfristigen Schulden vorgenommen. Die Zahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 wurden entsprechend angepasst (siehe Tz. 8, 9 und 18).

In diesem Zusammenhang wurden auch die Bilanzpositionen sonstige langfristige Forderungen und übrige finanzielle Vermögenswerte in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (siehe Tz. 3) bzw. Wertpapiere (siehe Tz. 10) umbenannt.

Vorräte

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Bewertung dieser

in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung zu Krediten und Forderungen im Sinne des IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Flüssige Mittel werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen.

In der Bilanz werden Überziehungskredite unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

nehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unter-

nehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Trans-

aktionskosten vom Eigenkapital abgezogen (Cost Method). Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die

erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlich-

keiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung

haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung eher wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Waren ausgeliefert wurden. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sogenannten qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

Da der Konzern bis auf eine Schuld, die ausschließlich mit einem langfristigen Mietvertrag zusammenhängt, vollständig eigenfinanziert ist, fallen keine zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Zinsaufwendungen bei der Erfassung qualifizierender Vermögenswerte an.

Leasing

Die Bijou Brigitte AG ist Leasingnehmerin ausschließlich in Form von Operating-Leasing-Verhältnissen. Verträge bestehen hauptsächlich im Bereich der Anmietung von Geschäftsräumen. Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasing-

verhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, im Aufwand erfasst.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen

dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich nach IAS 38 bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert.

	Nutzungs- rechte TEUR	Erworbene Software TEUR	Selbst erstellte Software TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2011	11.443	1.413	1.650	14.506
Währungsumrechnung	– 8	0	0	– 8
Zugänge	1.876	208	20	2.104
Abgänge	– 159	0	0	– 159
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2011	13.152	1.621	1.670	16.443
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2011	7.849	786	1.071	9.706
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	1.042	250	142	1.434
Abgänge	– 144	0	0	– 144
Außerplanmäßige Wertminderungen	35	0	0	35
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	8.782	1.036	1.213	11.031
Nettobuchwert 31.12.2011/01.01.2012	4.370	585	457	5.412
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2012	13.152	1.621	1.670	16.443
Währungsumrechnung	16	0	0	16
Zugänge	10	294	49	353
Abgänge	– 704	– 9	0	713
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2012	12.474	1.906	1.719	16.099
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2012	8.782	1.036	1.213	11.031
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	962	183	149	1.294
Abgänge	– 627	– 4	0	– 631
Außerplanmäßige Wertminderungen	23	0	0	23
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	9.140	1.215	1.362	11.717
Nettobuchwert 31.12.2012	3.334	691	357	4.382

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Nutzungsrechte in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den

ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) Sachanlagevermögen

	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2011	14.515	63	112.182	5.209	131.969
Währungsumrechnung	0	0	– 420	0	– 420
Zugänge	93	1	11.489	61	11.644
Abgänge	0	0	– 9.688	– 32	– 9.720
Umbuchungen	4.991	0	174	– 5.165	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2011	19.599	64	113.737	73	133.473
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2011	3.584	52	65.334	0	68.970
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	501	2	12.442	0	12.945
Abgänge	0	0	– 8.639	0	– 8.639
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	1.213	0	1.213
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	4.085	54	70.350	0	74.489
Nettobuchwert 31.12.2011/01.01.2012	15.514	10	43.387	73	58.984
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2012	19.599	64	113.737	73	133.473
Währungsumrechnung	0	0	527	0	527
Zugänge	192	1	10.878	31	11.102
Abgänge	0	– 3	– 9.513	– 7	– 9.523
Umbuchungen	0	0	60	– 60	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2012	19.791	62	115.689	37	135.579
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2012	4.085	54	70.350	0	74.489
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	501	2	11.731	0	12.234
Abgänge	0	– 4	– 8.535	0	– 8.539
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	1.629	0	1.629
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	4.586	52	75.175	0	79.813
Nettobuchwert 31.12.2012	15.205	10	40.514	37	55.766

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.629 TEUR (Vorjahr: 1.213 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die

wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(3) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

	2012	2011
	EUR	EUR
Bezahlte Mietkautionen	3.244.761,83	3.811.659,51

Die Bilanzposition sonstige langfristige Forderungen wurde in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte umbenannt, da darunter ausschließlich langfristige bezahlte Kauttionen vor allem aus Mieten ausgewiesen werden. Diese

dienen der Sicherung der Mietverhältnisse und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 5 % bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrages abgezinst.

(4) Latente Steuern

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die inländischen aktiven und passiven latenten Steuern

wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragsteuersatz in Höhe von 31,6 % ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden – wie im Vorjahr – Steuersätze zwischen 10,0 % und 37,6 % angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag passiver latenter Steuern nach Abzug aktiver latenter Steuern):

	2012	2011
	EUR	EUR
Stand am 1. Januar	1.801.424,23	1.745.505,38
Währungsumrechnung	– 14.951,62	28.754,90
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	– 571.456,50	118.493,31
davon auf temporäre Differenzen	– 603.118,30	– 64.558,00
davon auf Verlustvorträge	31.661,80	183.051,31
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	105.224,56	– 91.329,36
Stand am 31. Dezember	1.320.240,67	1.801.424,23

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	2012		2011	
	Aktiv EUR	Passiv EUR	Aktiv EUR	Passiv EUR
Immaterielle Vermögenswerte	237.776,90	643.618,38	218.582,83	875.580,05
Sachanlagen	1.260.540,82	2.905.727,39	811.525,56	3.356.625,16
Vorräte	987.728,13	2.007.481,65	798.820,58	1.269.785,22
Forderungen	0,00	2.589,56	0,00	2.352,71
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	168.771,11	0,00	306.236,20	0,00
Finanzmittel	0,00	9.496,62	0,00	28.928,77
Posten des Eigenkapitals	0,00	0,00	105.224,56	0,00
Rückstellungen	1.566.419,33	41.465,84	1.556.881,71	52.395,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	40.088,82	0,00	91.596,94
Verlustvorträge	108.991,30	0,00	78.569,04	0,00
	4.330.227,59	5.650.468,26	3.875.840,48	5.677.264,71
Saldierung	- 2.808.829,10	- 2.808.829,10	- 2.330.041,64	- 2.330.041,64
Bilanzansatz	1.521.398,49	2.841.639,16	1.545.798,84	3.347.223,07

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 494 TEUR (Vorjahr: 370 TEUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch die allgemeine Ertragerholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde.

Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 3.772 TEUR (Vorjahr: 2.632 TEUR). Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt bzw. zwischen 2015 und 2027 nutzbar.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 7.293 TEUR (Vorjahr: 7.372 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(5) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

	2012	2011
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.926.444,18	5.852.678,53
Waren	47.881.770,21	34.362.442,63
	53.808.214,39	40.215.121,16

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 52 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 2.541 TEUR (Vorjahr: 2.080 TEUR).

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2012	2011
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.453.316,22	1.466.118,67
Wertberichtigungen	– 180.897,66	– 181.859,23
	1.272.418,56	1.284.259,44

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012	2011
	EUR	EUR
Stand zum Beginn des Jahres	181.859,23	165.703,79
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0,00	19.580,85
Verbrauch	– 140,16	– 2.178,21
Auflösungen	– 821,41	– 1.247,20
Stand zum Ende des Jahres	180.897,66	181.859,23

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, sodass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(7) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die bislang unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte werden in 2012 separat ausgewiesen.

Die Zahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 wurden entsprechend angepasst (siehe Ziffer (9)).

	2012 EUR	2011 EUR
Sonstige Forderungen gegen Fremde	5.202.323,11	4.001.170,97

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen,

Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr fälligen, zu bezahlenden Kautionen.

(9) Sonstige kurzfristige Forderungen

Die bislang unter dieser Position enthaltenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden in 2012 separat ausgewiesen (siehe Ziffer (8)). In der Bilanz zum

31. Dezember 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 4.001.170,97 EUR abgezogen und als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

	2012 EUR	2011 EUR
Sonstige Steuerforderungen	100.825,81	763.897,37
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.829.047,97	2.904.465,35
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	51.556,65	1.081,98
	2.981.430,43	3.669.444,70

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuervorauszahlungen

(101 TEUR; Vorjahr: 754 TEUR) und im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern (0 TEUR; Vorjahr: 10 TEUR) enthalten.

(10) Wertpapiere

Die Bilanzposition übrige finanzielle Vermögenswerte wurde in Wertpapiere umbenannt, da diese ausschließlich Wertpapiere enthalten. Darunter sind zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere in Höhe von 1.073 TEUR (Vorjahr: 10.617 TEUR) ausgewiesen, die festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen) ausländischer Emittenten betreffen. Diese werden zum Fair Value (beizulegender Zeitwert) angesetzt. Der Fair Value basiert auf den veröffentlichten

Marktpreisen. Während des Geschäftsjahres wurden Wertpapiere in Höhe von 10.000 TEUR (Vorjahr: 27.282 TEUR) verkauft.

Der Steuereffekt aus der Wertentwicklung ist aus der Entwicklung der Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals (Ziffer (12)) und aus der Ermittlung der latenten Steuern (Ziffer (4)) ersichtlich.

(11) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2012	2011
	EUR	EUR
Kontokorrentkonten und Bargeld	27.713.347,20	25.117.315,45
Tagesgelder	47.073.696,07	26.077.866,41
Kurzfristige Termineinlagen	84.624.223,88	112.669.456,32
	159.411.267,15	163.864.638,18

Die kurzfristigen Termineinlagen beinhalten Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen

gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(12) Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung ergeben sich aus der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals (Seite 42).

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestkapitalanforderung.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Juli 2014 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, zu erhöhen.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 ermächtigt, bis zum Wirksamwerden einer neuen Ermächtigung, längstens jedoch bis zum 14. Juli 2014, eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Am Bilanzstichtag befanden sich 214.884 Stückaktien (Vorjahr: 214.884 Stückaktien) im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 2,65 % (Vorjahr: 2,65 %) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 16.191 TEUR (Vorjahr: 16.191 TEUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

	In Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2011	7.887.716
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2011	2.600
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2011/1. Januar 2012	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2012	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2012	7.885.116

Rücklagen

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579 TEUR (Vorjahr: 3.579 TEUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511 TEUR im Jahre 1989.

Der **Abzugsbetrag für eigene Anteile** hat sich im Geschäftsjahr 2012 mit 16.191 TEUR nicht verändert.

In dem **Währungsausgleichposten** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die **Neubewertungsrücklage** besteht aus der vorübergehenden Wertschwankung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (-930 TEUR) (Vorjahr: -1.386 TEUR) sowie den darauf anfallenden latenten Steuern (0 TEUR) (Vorjahr: 105 TEUR).

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ergibt sich mit 0 TEUR (Vorjahr: 549 TEUR) aus Kursverlusten, mit 456 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus Kursgewinnen und mit 105 TEUR (Vorjahr: -91 TEUR) aus der Minderung (Vorjahr: der Erhöhung) der aktiven latenten Steuern.

(13) Langfristige verzinsliche Schulden

Ausgewiesen wird ein langfristiges Darlehen Dritter, das aus einem Mietvertrag resultiert (kurzfristiger Teil siehe

Textziffer (17)). Die Restlaufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten betragen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Zwischen einem und fünf Jahren	216	259

(14) Passive latente Steuern

Wir verweisen auf Ziffer (4).

(15) Rückstellungen

	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personalbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2012	5.028.002,95	708.246,81	1.081.545,38	6.817.795,14
Währungsumrechnung	12.781,48	0,00	945,67	13.727,15
Ergebnisneutrale Zuführung	142.136,27	0,00	0,00	142.136,27
Zuführung	323.259,93	87.465,31	998.450,30	1.409.175,54
Auflösung	– 273.618,41	– 17.000,00	– 331.010,18	– 621.628,59
Verbrauch	– 310.293,04	– 79.853,40	– 531.785,54	– 921.931,98
Stand 31. Dezember 2012	4.922.269,18	698.858,72	1.218.145,63	6.839.273,53

In der Zuführung der Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 229 TEUR (Vorjahr: 228 TEUR) für den Filialbereich und Zinsen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 361 TEUR) für die sonstigen Rückstellungen enthalten.

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

	2012	2011
	EUR	EUR
Später als ein Jahr	4.064.578,68	4.032.102,95
Innerhalb eines Jahres	2.774.694,85	2.785.692,19
	6.839.273,53	6.817.795,14

Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbauverpflichtungen für den Filialbereich. Der kurzfristige Teil dieser Rückstellung beträgt 858 TEUR (Vorjahr: 635 TEUR).

Rückstellungen für den Filialbereich

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietindexanpassungen, Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietindexanpassungen und Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originären Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen

der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

Rückstellungen für den Personalbereich

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht absehbaren Personalausritten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadenersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(16) Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(17) Kurzfristige verzinsliche Schulden

Ausgewiesen werden die innerhalb eines Jahres fälligen verzinslichen Schulden aus einem Darlehen Dritter von 43 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR).

(18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die bislang unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die Zahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 wurden angepasst, indem ein Betrag

in Höhe von 9.003.586,51 EUR von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten abgezogen und in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde.

	2012 EUR	2011 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.957.844,94	6.163.558,82
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.662.106,93	9.003.586,51
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	6.730.159,32	7.026.185,49
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.043.869,36	1.934.226,45
Erhaltene Anzahlungen	3.412.204,12	3.183.519,19
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.186.232,80	12.143.931,13
	31.806.184,67	27.311.076,46

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 4.048 TEUR (Vorjahr: 3.777 TEUR), aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 1.209 TEUR (Vorjahr: 1.590 TEUR) und aus ausstehenden Rechnungen

insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschluss-erstellung und Prüfung in Höhe von 2.970 TEUR (Vorjahr: 3.190 TEUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung**(19) Umsatzerlöse/Segmentberichterstattung**

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung (Seite 70/71) folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten

„Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(20) Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im

Sachanlagevermögen unter „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

	2012	2011
	EUR	EUR
Währungskursgewinne	919.976,24	2.207.446,69
Erträge aus Schadenvergütungen	796.856,67	302.946,22
Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen	290.231,13	495.264,47
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	621.628,59	485.690,23
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	327.378,73	126.996,40
Pachtzinserträge	1.560.941,01	1.670.409,76
Übrige betriebliche Erträge	688.910,12	422.918,42
	5.205.922,49	5.711.672,19

Die Währungskursgewinne entfallen in Höhe von 920 TEUR (Vorjahr: 2.097 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(22) Materialaufwand

	2012	2011
	EUR	EUR
Aufwand für bezogene Leistungen	6.493,80	9.524,87
Bezogene Waren	69.885.690,68	62.996.751,33
	69.892.184,48	63.006.276,20

(23) Personalaufwand

	2012	2011
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	73.280.304,09	74.195.916,06
Soziale Abgaben	17.344.307,02	17.615.970,00
	90.624.611,11	91.811.886,06

In den sozialen Abgaben sind 6.428 TEUR (Vorjahr: 6.518 TEUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 5.191 (Vorjahr: 5.490) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 3.153 (Vorjahr: 3.319) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.640

(Vorjahr: 1.735) im Inland. In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

(24) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen sind den Ziffern (1) und (2) zu entnehmen. Die Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung (Seite 70/71) dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2012 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf

von 1.652 TEUR (Vorjahr: 1.248 TEUR), aufgeteilt in 1.629 TEUR (Vorjahr: 1.213 TEUR) auf das Sachanlagevermögen sowie 23 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) auf die immateriellen Vermögenswerte, ermittelt und erfolgswirksam als Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfasst.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
	EUR	EUR
Raumkosten	77.377.534,42	77.504.385,67
Verkaufsprovisionen	26.556.949,72	26.844.201,72
Reparaturen und Instandhaltungen	4.299.227,17	3.698.857,13
Bank- und Beratungskosten	7.935.126,13	7.670.695,67
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	3.744.703,53	3.618.734,23
Werbungs- und Dekorationskosten	2.514.167,33	2.611.801,14
Porto und Telefon	1.559.718,55	1.475.980,79
Reise- und Repräsentationskosten	1.728.665,08	1.743.945,84
Währungskursverluste	2.502.116,54	2.592.531,00
Gebühren, Beiträge	419.708,36	483.613,90
Buchverluste aus Anlagenabgängen	1.067.666,37	1.085.575,94
Versicherungen	442.516,36	471.214,46
Übrige betriebliche Aufwendungen	8.447.948,97	7.473.585,01
	138.596.048,53	137.275.122,50

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Leiharbeiter, Maklerprovisionen, Betriebssteuern, Kraftfahrzeuge, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 1.942 TEUR (Vorjahr: 1.818 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(26) Zinsergebnis

	2012	2011
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 172.561,68	– 182.787,06
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	– 11,17	– 360.900,00
Abzinsung der langfristigen Forderungen	– 63.604,62	– 140.655,36
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	– 228.769,43	– 229.177,08
	– 464.946,90	– 913.519,50
Zinserträge	2.371.439,35	2.578.977,07
Finanzergebnis	1.906.492,45	1.665.457,57

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR) aufgewendet worden.

(27) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

	2012	2011
	EUR	EUR
Tatsächlicher Steueraufwand	18.400.567,35	25.183.140,78
Latenter Steuerertrag/-aufwand (siehe Ziffer (4))	– 571.456,50	118.493,31
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	17.829.110,85	25.301.634,09

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfassten Betrag wurden latente Steuern in Höhe von -105 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR) für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet (siehe Ziffer (4) und (12)).

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

	2012	2011
	EUR	EUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	54.490.501,45	75.070.578,15
Erwarteter Steueraufwand von 31,6 % (2011: 31,6 %)	17.218.998,46	23.722.302,70
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	– 112.301,75	– 203.278,19
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	2.106.871,18	1.642.966,84
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	– 857.693,96	– 1.553.252,88
Konsolidierungseffekt auf Steuern	– 631.382,84	18.230,75
Steuern für Vorjahre	– 604,80	1.765.994,23
Sonstige Steuereffekte	105.224,56	– 91.329,36
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	17.829.110,85	25.301.634,09

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2012 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6 % zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15 %), dem Solidaritäts-

zuschlag (5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG.

(28) Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden

Aktien. Zum 31. Dezember 2012 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien 7.885.116 (Vorjahr: 7.886.118 Aktien). Mangels Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2012	2011
Konzernergebnis in EUR	36.661.390,60	49.768.944,06
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis in EUR	0,00	0,00
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis in EUR	36.661.390,60	49.768.944,06
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.885.116	7.886.118
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert in EUR	4,65	6,31
Verwässert in EUR	4,65	6,31

E. Sonstige Erläuterungen

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen. Die Bijou Brigitte AG versteht sich insofern als Einproduktunternehmen, als dass im Verkauf und daher in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in vier geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zu diesem berichtspflichtigen Segment „Übrige Länder“ nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatz Erlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten, bereinigt um Beteiligungsergebnisse, entspricht dem Periodenergebnis im Sinne IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

Segmentberichterstattung 2012

	Außen- umsatzerlöse		Intersegment- umsatzerlöse		Gesamt- umsatzerlöse		Raum- und Personalkosten		Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Angaben in TEUR										
Deutschland*	159.655	156.568	45.731	43.430	205.386	199.998	- 58.711	- 57.953	-107.559	- 93.445
Spanien	61.196	71.229	0	0	61.196	71.229	- 37.483	- 39.718	- 21.843	- 23.652
Italien	44.642	46.581	0	0	44.642	46.581	- 21.978	- 22.128	- 13.156	- 12.775
Portugal	13.658	15.168	0	0	13.658	15.168	- 6.528	- 6.854	- 4.313	- 4.418
Übrige Länder	81.675	85.104	0	0	81.675	85.104	- 43.302	- 42.663	- 26.430	- 25.511
	360.826	374.650	45.731	43.430	406.557	418.080	-168.002	-169.316	-173.301	-159.801
Konsolidierung	0	0	- 45.731	- 43.430	- 45.731	- 43.430	0	0	48.241	43.499
Summe	360.826	374.650	0	0	360.826	374.650	-168.002	-169.316	-125.060	-116.302

*Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaft in Hongkong mit ein.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 384 TEUR (Vorjahr: 514 TEUR), in dem Segment Italien in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) und in dem Segment übrige Länder in Höhe von 994 TEUR (Vorjahr: 570 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen belaufen sich für das Segment Deutschland auf 2.290 TEUR (Vorjahr: 2.139 TEUR), für das Segment Spanien auf 612 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR), für das Segment Italien auf 333 TEUR (Vorjahr: 362 TEUR), für das Segment Portugal auf 93 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR) und für das Segment übrige Länder auf 758 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 33.026 TEUR (Vorjahr: 32.327 TEUR) und im Ausland auf 27.122 TEUR (Vorjahr: 32.070 TEUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 6.480 TEUR (Vorjahr: 8.057 TEUR), auf das Segment Italien 6.033 TEUR (Vorjahr: 7.161 TEUR), auf das Segment Portugal 1.562 TEUR (Vorjahr: 2.211 TEUR) und auf das Segment übrige Länder 13.047 TEUR (Vorjahr: 14.641 TEUR).

Abschreibungen		Zinserträge		Zinsaufwendungen		Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern		Ertragsteuern		Segmentergebnis/ Konzernergebnis		Segment- investitionen	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
- 4.843	- 4.703	1.765	1.612	- 1.959	- 1.365	34.079	44.144	- 11.978	- 15.733	22.101	28.411	5.890	5.325
- 2.557	- 3.316	774	929	- 125	- 176	38	5.296	- 77	- 1.561	115	3.735	1.341	1.866
- 2.289	- 2.239	239	291	- 59	- 62	7.399	9.668	- 2.531	- 3.507	4.868	6.161	1.268	1.814
- 697	- 903	161	264	- 28	- 32	2.253	3.225	- 605	- 876	1.648	2.349	115	548
- 4.794	- 4.466	500	648	- 419	- 436	7.230	12.676	- 2.638	- 3.625	4.592	9.051	2.907	4.313
- 15.180	- 15.627	3.439	3.744	- 2.590	- 2.071	50.923	75.009	- 17.829	- 25.302	33.094	49.707	11.521	13.866
0	0	- 1.068	- 1.165	2.125	1.158	3.567	62	0	0	3.567	62	- 66	- 118
- 15.180	- 15.627	2.371	2.579	- 465	- 913	54.490	75.071	- 17.829	- 25.302	36.661	49.769	11.455	13.748

Finanzinstrumente

Legende für die Abkürzungen in den folgenden Tabellen.

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in deutscher Sprache
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam
Angaben in TEUR						
Aktiva						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.245	3.245			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.272	1.272			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.202	5.202			
Wertpapiere	AfS	1.073			1.073	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	159.411	159.411			
Passiva						
Langfristige verzinsliche Schulden	FLAC	216	216			
Kurzfristige verzinsliche Schulden	FLAC	43	43			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.958	10.958			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8.662	8.662			

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten.

Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Buchwert der langfristig verzinslichen Schulden wird als betraglich unwesentlich angesehen.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung des jeweils aktuellen Zinssatzes. Dieser reflektiert die markt- und partnerbezogenen Veränderungen der Konditionen und Erwartungen.

Beizulegender Zeitwert am 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizulegender Zeitwert am 31.12.2011
		Fortgeführte		Marktwert	Marktwert	
		Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	erfolgsneutral	erfolgswirksam	
3.351	3.812	3.812				3.944
1.272	1.284	1.284				1.284
5.202	4.001	4.001				4.001
1.073	10.617			10.617		10.617
159.411	163.865	163.865				163.865
216	259	259				259
43	39	39				39
10.958	6.164	6.164				6.164
8.662	9.004	9.004				9.004

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Buchwerte der Kategorie LaR beträgt 169.130 TEUR (Vorjahr: 172.962 TEUR), der Kategorie AfS 1.073 TEUR (Vorjahr: 10.617 TEUR) und der Kategorie FLAC 19.879 TEUR (Vorjahr: 15.466 TEUR).

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	Aus der Folgebewertung						Netto- ergebnis
	Aus Zinsen	Zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berich- tigung	Aus Abgang		
Angaben in TEUR							
Loans and Receivables (LaR)	2.151	0	- 72	1	0	2.080	
(Vorjahr)	2.043	0	92	- 18	0	2.117	
Available for Sale (AfS)	132	0	0	0	0	132	
(Vorjahr)	341	0	0	0	0	341	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)							
	- 37	0	- 949	0	0	- 986	
(Vorjahr)	- 35	0	187	0	0	152	
Summe	2.246	0	- 1.021	1	0	1.226	
(Vorjahr)	2.349	0	279	- 18	0	2.610	

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis, die Dividenden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Das Zinsergebnis der Bewertungskategorie Loans and Receivables (LaR) beinhaltet auch Zinserträge und -aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von -156 TEUR (Vorjahr: -60 TEUR).

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2012 Bewertungsverluste von 0 TEUR (Vorjahr: 549 TEUR) und Bewertungsgewinne von 456 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erfasst.

Finanzielle Risikofaktoren

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf den gesamten von der Gesellschaft geführten Konzern, soweit von den Tochtergesellschaften den Fortbestand des Mutterunternehmens gefährdende Entwicklungen ausgehen können.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesellschaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden. Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende

Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der zweiten Führungsebene und der Revisionsabteilung, sodass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

Währungsrisiken

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren ausschließlich aus operativen Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt sind. Bei Geschäftsvorfällen, die in Währungen mit starken Kursschwankungen wie dem US-Dollar abgewickelt werden,

wird die Entwicklung der Währung ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt. Momentan liegt aus Sicht des Unternehmens kein Handlungsbedarf vor.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

Alle originären monetären Finanzinstrumente außer einem Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in funktionaler Währung denominated. Nur Währungskursänderungen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in US-Dollar definiert sind, haben daher eine Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2012 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 399 TEUR höher (niedriger) (31. Dezember 2011: 121 TEUR höher (niedriger)) gewesen.

Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzzeitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil der ausstehenden Forderungen

aus dem Zahlungsverkehr mit Concessionsvertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Weitere Angaben hierzu sind im Konzernlagebericht im Risikobericht enthalten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Operating Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (Mieter):

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingauszahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 270.615 TEUR (Vorjahr: 285.105 TEUR).

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2012	60.749	159.201	50.665	270.615
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2011	62.747	168.820	53.538	285.105

Bei den Leasingverträgen handelt es sich in der Regel um längerfristige Dauerschuldverhältnisse aus dem Leasing der Ladenflächen. Die Mietverträge laufen über drei bis zehn Jahre, beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen und umsatzabhängige Bestandteile sowie Preisindexanpassungsklauseln.

Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasing-Verhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind 64.248 TEUR (Vorjahr: 64.387 TEUR) Mindestleasingverpflichtungen enthalten.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Leasingverträgen haben nur untergeordnete Bedeutung.

Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 19.741 TEUR (Vorjahr: 18.653 TEUR). Dieses Bestellobligo betrifft ausschließlich Waren. In dem Bestellobligo sind die

Transaktionswährungen im Wesentlichen die funktionalen Währungen der Geschäftspartner.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine besonderen Ereignisse stattgefunden.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder und anderen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich beliefen sich auf

2.987 TEUR (Vorjahr: 3.310 TEUR). Die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen beziehen nur kurzfristige Vergütungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen der Gesellschaft gehören die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Familienangehörige.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender und ab 1. Januar 2009 Angestellter der Gesellschaft sowie Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4 % (Vorjahr: 50,4 %) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der in 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen. Der Konzern hat der Stiftung in 2012 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) gespendet.

Aufsichtsrat

Dr. Karl-Joachim Dreyer, Bankkaufmann i. R., Hamburg
(bis 5. Juli 2012) - Vorsitzender -
(Präses des Verwaltungsrats der HASPA
Finanzholding, Hamburg
Aufsichtsrat in folgenden Gremien:
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg - Vorsitzender -
Hanse-Merkur Holding AG - Mitglied -
Hanse-Merkur Krankenversicherung
auf Gegenseitigkeit - Mitglied -)

(2) In vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse,
Hamburg - Vorsitzender -
Aufsichtsausschuss des Versorgungswerks
Ärztammer, Hamburg - Mitglied -
Beirat der Hanse Merkur Versicherungen,
Hamburg - Mitglied -
Beirat der Heckewerth GmbH & Co. KG - Mitglied -
Kuratorium der HASPA Finanzholding - Mitglied -)

Dr. Friedhelm Steinberg, selbstständiger Rechtsanwalt und
Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg
(ab 6. Juli 2012) - Vorsitzender -
((1) In gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Deutsche Fondsbörse Beteiligungsmakler AG,
Hamburg - Vorsitzender -
Closed Holding AG, Hamburg - Vorsitzender -
BÖAG Börsen AG,
Hamburg-Hannover - stellvertretender Vorsitzender -

Dr. Heinrich Kraft, Kaufmann i. R., Hamburg
- stellvertretender Vorsitzender -
(Vorsitzender des Beirats der ECE-Projektmanagement
G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg)
Petra Mondry, Ahrensburg
- Arbeitnehmervertreterin -
(kaufmännische Angestellte in der EDV-Filialbetreuung,
Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft)

Vorstand

Roland Werner, Kaufmann, Hamburg
- Vorstandsvorsitzender -
Marc Gabriel, Kaufmann, Hamburg - Vorstandsmitglied -

Jürgen Gödecke, Kaufmann, Drage
(bis 31. Dezember 2012)
- stellvertretendes Vorstandsmitglied -
(ab 1. Januar 2013) - Vorstandsmitglied -

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2012 74 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Karl-Joachim Dreyer 15 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR), Herr Dr. Friedhelm Steinberg 22 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Herr Dr. Heinrich Kraft 25 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) und Frau Petra Mondry 12 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden in 2012 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsun-

abhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2012 792 TEUR (Vorjahr: 567 TEUR). Davon erhielten Herr Roland Werner 388 TEUR (Vorjahr: 363 TEUR), Herr Marc Gabriel 229 TEUR (Vorjahr: 204 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 175 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2012 auf 949 TEUR (Vorjahr: 1.157 TEUR). Davon erhielten Herr Roland Werner 538 TEUR (Vorjahr: 771 TEUR), Herr Marc Gabriel 269 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 142 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Gewährte Vorschüsse und Kredite

Der Vorstand erhielt 2012 keine Vorschüsse und Kredite.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für den Abschlussprüfer (Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg) betrug im Geschäftsjahr 163 TEUR (Vorjahr: 176 TEUR). Dies setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen	125 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR)
Steuerberatungsleistungen	35 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR)
Sonstige Leistungen	3 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR)
	163 TEUR (Vorjahr: 176 TEUR)

Dividende je Aktie

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 5,50 EUR (Vorjahr: 5,50 EUR) pro Stückaktie auf das für 2012 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte Gewinnausschüttung beträgt somit 44.550.000,00 EUR (Vorjahr: 44.550.000,00 EUR). Die Ausschüttung vermindert sich in Höhe der Dividende auf eigene Anteile.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2013.

Deutscher Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 28. März 2013

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft,
Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 28. März 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Wick)
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2012 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlage-

bericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, 28. März 2013

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen. Trotz der Annahme,

dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Herausgeber, Konzeption und Text

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

Realisation

Shaken not Stirred Consulting, Hamburg
www.snsconsulting.de

DV, Druck & Design Verlag, Brigitte Löchelt, Seevetal

Fotografien

Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg
S. 12, S. 14, S. 16, S. 17, S. 18, S. 21, S. 22, S. 23, S. 24,
S. 30, S. 32, S. 36

Nina Elsässer Fotografie, Hamburg
S. 7

markus hass photography, Hamburg
S. 4, S. 5, S. 9, S. 11, S. 23, S. 32, S. 34, S. 35

Oliver Lassen Photography, Hamburg,
S. 18, S. 34

LUX die agentur, Hamburg
S. 1, S. 9, S. 11, S. 12, S. 15, S. 17, S. 18, S. 21, S. 23, S. 24,
S. 27, S. 31, S. 36

Hylmar Möckel Fotografie, Hamburg
S. 32, S. 33

Börse Hamburg, Hamburg
S. 8

Produktion

DV, Druck & Design Verlag, Brigitte Löchelt, Seevetal
Repro Studio Kroke, Hamburg
v. Stern'sche Druckerei, Lüneburg



Hauptversammlung

25. Juni 2013

CCH – Congress Centrum Hamburg

Am Dammtor / Marsseiler Straße

Hamburg

Dividendenzahlung

26. Juni 2013

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013

August 2013

Zwischenmitteilung zum 30. September 2013

November 2013



Bijou Brigitte
modische Accessoires AG

Poppenbütteler Bogen 1
22399 Hamburg/Germany
Telefon: +49 (0)40 / 606 09 - 0
Telefax: +49 (0)40 / 602 64 09
www.bijou-brigitte.com

 www.facebook.com/bijoubrigitte

Die faszinierende Welt des Modeschmucks